

## Ihre IHK

Konjunktur kühlt ab  
Seite 22

## Marken + Menschen

Japan nach der Katastrophe  
Seite 34

## Aus den Regionen

EuroTerminal Coevorden (ETC) überzeugt  
Seite 40

A large circular photograph showing a woman with blonde hair and glasses, wearing a purple sweater over a striped shirt, leaning on a large, dark metal component in a factory or workshop. She is smiling at the camera. The background is slightly blurred, showing industrial equipment and another person in the distance.

# Technik begeistert

Jetzt Interesse wecken, später gute Fachkräfte finden | Seite 10

BMW 3er Touring

[www.bmw.de/  
businesskunden](http://www.bmw.de/businesskunden)



Freude am Fahren



# DAMIT KOMMEN SIE BEI IHREN KUNDEN NOCH BESSER AN.

Der BMW 3er Touring verbindet seinen dynamisch-eleganten Auftritt und die herausragenden Fahreigenschaften mit extrem hoher Wirtschaftlichkeit. Denn mit dem vielfach ausgezeichneten Technologiepaket BMW EfficientDynamics für weniger Verbrauch und mehr Fahrfreude ist er besonders günstig im Unterhalt. Businesskunden kommen zudem in den Genuss umfangreicher Zusatzleistungen: Bei BMW Service Inclusive\* sind Inspektionen, Wartung und etwaige Reparaturen zu attraktiven Leasing-Konditionen inbegriffen. So können Sie sich ganz auf Ihre Kunden – und das Fahren – konzentrieren. Informationen finden Sie unter [www.bmw.de/businesskunden](http://www.bmw.de/businesskunden), detaillierte Angebote erhalten Sie bei Ihrem BMW Partner.

## DAS SERVICE- UND MOBILITÄTSANGEBOT FÜR BUSINESSKUNDEN.

**BMW EfficientDynamics**  
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

\* Für Fahrzeuge mit der optional erhältlichen Sonderausstattung BMW Service Inclusive.



## Liebe Leserin, Lieber Leser

„Bleibe hungrig und bleibe kindlich.“ Dies empfahl der jetzt verstorbene Steve Jobs einst einer Gruppe von Studenten. Die Leidenschaft des Apple-Gründers, neugierig zu bleiben, war die Quelle unzähliger Innovationen. Sie machte ihn zu einem der größten amerikanischen Erfinder – und zu einem außergewöhnlich erfolgreichen Unternehmer.



Kinder werden mit genau dieser Leidenschaft geboren. Durch gezielte Aktionen für Kinder, etwa mit dem Schüler-Forschungs-Zentrum Osnabrück (SFZ), versucht unsere IHK, diese Leidenschaft zu bewahren und damit – langfristig – dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Wir möchten Kinder und Jugendliche anspornen, die Faszination von Naturwissenschaften & Technik zu entdecken (S. 10). Dies auch mit dem IHK-Online-Mitmachportal „tecnopedia.de“. Es wurde nun sogar als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet (S. 16). Schließlich engagieren wir uns bei innovativen Projekten in der Berufsbildung wie der Messe „Perspektive Umweltberufe“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Sie soll den Bedarf an klugen Köpfen gerade im Umweltsektor decken helfen (S. 15).

Dies alles zeigt: Wir haben vielfältige Möglichkeiten, aktiv zu werden und für Technik zu begeistern. Das Thema Fachkräftenachwuchs ist viel zu wichtig, um es allein anderen oder gar dem Zufall zu überlassen.



Gerd-Christian Titgemeyer  
IHK-Präsident

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)*



21 | Ihre IHK

## Einsatz für den Lang-Lkw

Im Vorfeld der Verkehrsministerkonferenz machte eine Unternehmerdelegation auf die Probleme der Region bei der Teilnahme am Feldversuch für den Lang-Lkw aufmerksam. Diskutiert wurde die Thematik auch auf der aktuellen IHK-Vollversammlung am FMO (S. 19).



33 | Marken + Menschen

## „Deutliche Erderwärmung“

In der Veranstaltungsreihe OLB-Forum referierte mit Prof. Dr. Stefan Rahmstorf (r.) einer der gefragtesten deutschen Klimaforscher in der Osnabrücker Schlossaula. Ohne zu dramatisieren, erläuterte der Ozeanologe den rund 250 Gästen den Forschungsstand zur Erderwärmung.

4

3 Editorial  
von IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer

6 Kurz gesagt

8 Persönlichkeiten

## Ihre IHK

18 Kurz gesagt

20 „Tiefgefroren“ gewinnt Wirtschaftskrimi-  
Wettbewerb von F. A. Z. Buch

21 Logistiker im Einsatz für den Lang-Lkw

22 Statistik-Schlaglicht: Konjunktur kühlt ab

24 Region erreicht E233-Sponsoringziel

26 Neues aus Berlin und Brüssel

27 Tourismus

## Marken + Menschen

28 Kurz gesagt

30 Feuer und Flamme für Kerzen: Die Handels-  
vertretung Frerker, Eggenmühlen

32 Im Porträt: mm-tv, Osnabrück

33 Klimaforscher zu Gast bei OLB-Forum

34 Japan nach der Katastrophe

36 Fachbuchtipp

**EMPIRE**  
ENTERTAINMENT  
WWW.EMPIRE-ENTERTAINMENT.DE

BERATUNG  
VERMIETUNG  
VERKAUF  
DURCHFÜHRUNG

INDUSTRIEBESCHALLUNG UND MESSEBAU | SCHAU-  
TAGE & FIRMENEVENTS | BANDS & MOTTO-DEKOR-  
ATION | OPEN-AIR BÜHNEN | LED WÄNDE | PRÄSENTA-  
TIONSSYSTEME | KONFERENZ- UND VIDEOTECHNIK  
ARCHITEKTURBELEUCHTUNG

EMPIRE ENTERTAINMENT GMBH & CO. KG INDUSTRIESTRASSE 08T 24  
26892 DÖRPPEN (DE) TELEFON +49 (0) 4963/90 87 100 | FAX: +49 (0) 4963/90 87 12





42 | Aus den Regionen

## Stiftung ermöglicht „lichtsicht“

Die Heinrich W. Risken Stiftung mit Sitz in Bad Rothenfelde ermöglicht dem Kurort erneut ein herausragendes Kulturereignis: Die Salinen und weitere Orte im Kurpark werden bei Einbruch der Dunkelheit zu spektakulären Projektionsflächen. „lichtsicht“ läuft noch bis Anfang Januar 2012.

## Aus den Regionen

- 38 **Emsland**  
Auszeichnung für Emsland Moormuseum / SV Meppen ist Imagefaktor / Einladung zur Wirtschaftsmesse „Business Plus“
- 40 **Grafschaft Bentheim**  
EuroTerminal zukunftsweisend / IHK-Feierstunde im Kloster Frenswegen
- 42 **Stadt und Landkreis Osnabrück**  
„lichtsicht“-Biennale 2011 in Bad Rothenfelde / Spitzenforschung an der Universität
- 44 **Kultur**

## Verlagsveröffentlichung

- 45 Wirtschaftsstandort Twist/Emsland
- 52 Business Lounge
- 54 Impressum/Vorschau

## Im Fokus Technik begeistert



Foto: Uwe Lewandowski

### 10 | Technik begeistert!

Technisches Know-how als wichtigste Ressource: Sandra Jansen (Jansen Holding, Surwold).

Technik begeistert. Dennoch wählen zu wenige Schulabgänger einen technischen Beruf oder ein technisches Studium. Die Wirtschaft jedoch benötigt dringend qualifizierte Mitarbeiter. Die IHK unterstützt deshalb Projekte, die junge Menschen zu Technikfans machen.

- 10 IHK bietet Technikkurse, die begeistern!
- 12 Patente sichern, Erfolge fördern
- 14 Im Interview: Prof. Dr.-Ing. Eberhard Wißerodt, Osnabrück
- 15 Messevorschau „Perspektive Umweltberufe“
- 16 „Orte im Land der Ideen“: IHK überzeugt gleich zweimal
- 17 Interview: Sandra Jansen, Jansen Holding GmbH, Surwold

## Viel-Surfer tappen häufiger in Falle

Von Bundesbürgern über 18 Jahren mit privatem Internet-Zugang sind 8,4 Mio. in den vergangenen zwei Jahren Opfer eines Internetbetrugs geworden: 11 %, hochgerechnet 5,4 Mio., sind bereits einmal auf eine Abo-Falle im Netz hereingefallen; 6 % (2,8 Mio.) haben online bestellte oder ersteigerte Ware nicht erhalten.

Bei den regelmäßigen Online-Käufern ist der Anteil mit 16 % dabei mehr als doppelt so hoch. 1,5 Mio. Surfer sind laut Selbstauskunft auf Phishingfallen hereingefallen, also Mails, mit denen versucht wird, an Daten zu gelangen, um so z. B. Zugriff auf fremde Konten zu erlangen.

Ob jemand Opfer eines Internetbetrugs wird, hängt fast ausschließlich von der Intensität seiner Online-Aktivitäten ab. Je häufiger jemand online einkauft, desto



öfter hat er Betrugserfahrungen gemacht. Unerfahrene sind im Netz also nicht überdurchschnittlich oft Opfer. Erfahrene und häufige Surfer, die die Gefahren eigentlich kennen dürften, trifft es öfter. (Quelle: infas) ■

## Mit dem Alter sinkt die Sportbegeisterung

„Je weniger zufriedene Männer und Frauen mit ihrer Gesundheit sind, desto seltener treiben sie Sport“. So eine Studie der Heidelberger Soziologin Simone Becker. Demnach lässt die Gesundheitszufriedenheit im Laufe des Lebens nach. Gleichzeitig geht die sportliche Aktivität zurück. Zwar ist der Anteil der Deutschen, die mindestens einmal pro Woche Sport treiben, in den vergangenen 15 Jahren um 16 % gestiegen. Aber während im Alter von 18 Jahren noch knapp 70 % der Männer und 42 % der Frauen wöchentlich Sport treiben, zieht es mit 35 Jahren nur noch je 30 % der Männer und Frauen zum Sport. Unter den älteren Menschen ab 68 Jahren sind es nur noch je 18 % der Frauen und Männer. Grund sei auch, dass viele Präventions- oder Reha-Angebote oft nur zeitlich begrenzt angeboten werden. (www.diw.de/soeppapers) ■



## Bei Fehlalarm zahlt der Betreiber

Schlägt die Einbruchsicherung nachts grundlos Alarm, kann das teuer werden. Eilen nämlich Polizeibeamten zum vermeintlichen Tatort, muss der Betreiber der offenbar defekten Alarmanlage den Einsatz bezahlen. So das Verwaltungsgericht Neustadt a.d.W. (Az. 5 K 414/11). Im Fall meldete ein Passant der Polizei den Alarm. Eine Streife rückte aus, fand nichts und stellte dann 120 Euro für den fehlgeschlagenen Einsatz in Rechnung. Ein Alarm ohne erkennbaren Anlass, so die Richter, sei kein einmaliger und damit verzeihlicher technischer Defekt. Es gäbe keine Rechtfertigung, der Allgemeinheit die Kosten aufzubürden. (Quelle: anwaltshotline) ■

## Couponing gewinnt an Bedeutung

Couponing, also das Gewähren von Einkaufsvorteilen gegen Couponvorlage, ist in Deutschland verbreitet: Vier von fünf Deutschen haben bereits mindestens einmal einen Coupon eingelöst. 60 % meinen, dass die Bedeutung von Coupons zunehmen wird. Während klassische Papiercoupons und deren Online-Varianten bei der Nutzung weit vorne liegen, sind mobile Coupons, z. B. für Mobiltelefone, noch nicht mehrheitlich bekannt. Nur jeder Fünfte, der sie kennt, hat einen solchen mobilen Coupon

eingelöst. Vier von zehn Nutzern lösen mindestens einmal im Monat Coupons ein; als größter Vorteil (68 %) gilt die Preisersparnis. Mehr als zwei Drittel (67 %) profitieren bei Supermarkt-Produkten. Auch Modehäuser sind gefragt (46 %) – gefolgt von den Bereichen Gastronomie (45 %), Kosmetik (40 %) und Elektronik (33 %). Die bekanntesten Couponing-Anbieter: Payback (86 %), DeutschlandCard (54 %), Webmiles (20 %), DailyDeal (17 %) und Groupon (16 %). (Quelle: TNS Emnid) ■



## Täglich 87 Hektar neue Siedlungsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland hat in den Jahren 2007 bis 2010 um 2,7 % oder 1 266 km<sup>2</sup> zugenommen. Das ist rechnerisch ein täglicher Anstieg von 87 ha oder etwa 124 Fußballfeldern. Die Zunahme der



Siedlungs- und Verkehrsfläche hat sich damit aber gegenüber dem letzten Berechnungszeitraum (2006 bis 2009) verlangsamt (damals: 94 ha pro Tag). Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist es, die tägliche Inanspruchnahme neuer Siedlungs- und Verkehrsflächen bis zum Jahr 2020 auf durchschnittlich 30 Hektar pro Tag zu reduzieren. Ende 2010 beanspruchte die Siedlungs- und Verkehrsfläche 47 702 km<sup>2</sup> oder 13,4 % der Bodenfläche. Die Waldfläche nahm 107 664 km<sup>2</sup> (30,1 %) ein und die Landwirtschaftsfläche 186 934 km<sup>2</sup> (52,3 %). Von Wasserflächen waren 8 557 km<sup>2</sup> bedeckt, von sonstigen Flächen 6 270 km<sup>2</sup>. (Quelle: Destatis) ■

## Anzeige rechtfertigt keine Kündigung

Zeigt ein Angestellter seinen Arbeitgeber bei der Staatsanwaltschaft wegen finanzieller Missstände in der Geschäftsführung an, darf er deswegen nicht entlassen werden. Selbst wenn die Übeltaten gar nicht in seinen Tätigkeitsbereich fallen. So das Bundesarbeitsgericht (Az. 2 AZR 400/05) im Fall eines Krankwagenfahrers, der von Unregelmäßigkeiten bei der Verwaltung der Geschäftsgelder seines Arbeitgebers erfuhr und Anzeige erstattete. ■



## Höhere Bereitschaft zu ethischem Konsum

Immer mehr Konsumenten machen ihre Kaufentscheidung davon abhängig, ob die Produkte auch sozial und ökologisch einwandfrei produziert wurden. Unternehmen, die transparent kommunizieren, werden zu den Gewinnern gehören, prognostiziert daher die „3. Otto Group Trendstudie 2011“. Gaben 2009 noch 26 % der Befragten an, häufig zu ethisch korrekten Produkten zu greifen, sind es 2011 bereits 41 %. Während 2009 nur 7 % bereit waren, mehr für ethischen Konsum auszugeben, stieg die Zahl im Jahr 2011 auf 44 %. Und: Das Kaufinteresse besteht nicht mehr nur bei wenigen Besserverdienenden oder Umweltbewegten. Dabei ist die Unsicherheit der Konsumenten jedoch groß. 61 % fühlen sich beim Versuch, ethisch zu konsumieren, überfordert und suchen nach verlässlicher Orientierung. Siegel wie „Bio“ oder „fair“ geben ihnen das Gefühl, die richtige Wahl getroffen zu haben. Vertrauen wird damit zur neuen Währung. 91 % der Befragten vertrauen bei der Kaufentscheidung Freunden und Verwandten sowie unabhängigen Prüf-

instituten. Nur ein knappes Drittel vertraut den Aussagen der Wirtschaft. Großer Vertrauensverlierer ist die Politik. Nur 15 % der Befragten vertrauen ihr, obwohl knapp ein Drittel der Verbraucher gerade von der Politik Impulse erwartet, um das Thema ethischer Konsum attraktiver zu machen. (www.ottogroup.com/studien) ■



## Linktipps im November

[www.teutonavigator.de](http://www.teutonavigator.de)

Zu finden ist hier alles rund um die Wanderwege und Sehenswürdigkeiten des Teutoburger Waldes, die sich dank der Seite komfortabel anschauen und ausdrucken lassen. Angezeigt werden auch Webcams und Unterkünfte entlang des Weges. ■

<http://imgriff.com/>

Die Seite ist eine Unterseite von neuerdings.com, die sich mit Notebooks, Kameras und sonstigem Technikspielzeug befasst. Die Seite imgriff.com versammelt Wissenswertes über Kommunikation&Co. ■

[www.stern.de](http://www.stern.de)

(Suchwort: Augmented Reality)

Augmented-Reality (to augment = erweitern) steht dafür, dass statische Inhalte in Bewegung versetzt werden. Etwa für Zeitschriften, die via Smartphone abrufbar sind. Sehr anschaulich wird das von stern.de erklärt („So haben Sie den stern noch nie gesehen“). ■



## Peter Brömse



Dipl.-Ing. Peter Brömse (48) übernimmt zum 15. Oktober 2011 den Vorsitz der Geschäftsführung der BP Lingen. Er folgt Norbert Kleine-Eggebrecht (56) nach, der nach vier Jahren Tätigkeit in Lingen die Leitung der Raffinerie in Gelsenkirchen übernimmt. Peter Brömse begann 1991 als Energie- und Verfahrenstechniker bei der Raffinerie Gelsenkirchen und arbeitete dort zuletzt als Betriebsleiter. 2006 wechselte er zur BP Zentrale nach London, wo er im internationalen Raffinerie-Geschäft bereits einige Berührungspunkte mit Lingen hatte. Im April 2008 übernahm der gebürtige Kölner die Produktionsleitung der BP Erdöl-Raffinerie Emsland. ■

## Carsten Schröder



Seit dem 1. Oktober 2011 ist Carsten Schröder Geschäftsführer der WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH. Schröder (Jg. 1973) war zuletzt an der Fachhochschule Münster als Vizepräsident für Transfer und Partnerschaften und als Geschäftsführer der Transferagentur Fachhochschule Münster GmbH tätig. Er sammelte Berufserfahrung unter anderem in den Bereichen Innovation, Technologietransfer, Netzwerkarbeit und Existenzgründung. Die Neubesetzung an der WIGOS-Spitze war notwendig, nachdem die Geschäftsführer Tobias Schmidt und Ansgar Pohlmann im Frühsommer aus der WirtschaftsförderungsgmbH ausgeschieden waren. ■

## Heinrich Langkopf



Ab dem 1. Januar 2012 fungiert die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim als Landesgeschäftsstelle der Wirtschaftsjunioren Deutschland für die norddeutschen Länder. Neuer Geschäftsführer wird dann IHK-Referent Heinrich Langkopf. Zum so genannten „Hanseraum“ zählen 36 Juniorenkreise in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Die Geschäftsführung des Landesverbands lag in den vergangenen Jahren bei der IHK Flensburg. Heinrich Langkopf ist seit 2000 für die IHK tätig. Seit 2006 ist er zudem Geschäftsführer des Osnabrücker Wirtschaftsjuniorenkreises. ■

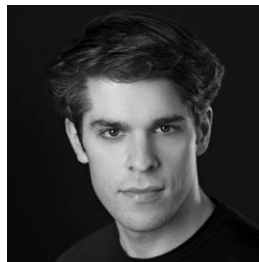
8

## Elke Dreyer



Elke Dreyer ist neue IWIn-Weiterbildungsberaterin bei der IHK. Die in Bramsche geborene Diplom-Kauffrau hat in Osnabrück Betriebswirtschaft studiert und war nach ihrem Studium mehrere Jahre bei einem Zeitungsverlag in Hannover im Vertriebsmarketing angestellt. Zuletzt war sie als Dozentin im Weiterbildungsbereich bei Bildungsträgern in der Osnabrücker Region tätig. Elke Dreyer ist Ansprechpartnerin in allen Fragen der Förderung und der Antragstellung im Rahmen des IWIn-Programms (s. Einhefter zur IHK-Weiterbildung). ■

## Andreas Hotz



Mit Beginn der Spielzeit 2012/13 wird Andreas Hotz (30) neuer Generalmusikdirektor an den Städtischen Bühnen Osnabrück. Er setzte sich gegen 134 Bewerber durch. Hotz folgt Hermann Bäumer nach, der als Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz und GMD des Staatstheaters nach Mainz wechselt. Seit der Spielzeit 2010/11 ist Andreas Hotz 1. Kapellmeister am Staatstheater Mainz. Der 30-Jährige studierte in Frankfurt und schloss sein Dirigierexamen „mit Auszeichnung“ ab. ■

## Olga Dahlke



Olga Dahlke ist eine der ersten Studierenden der Hochschule Osnabrück, die ein „Deutschlandstipendium“ erhielt. Die 35-Jährige studiert Musikerziehung (Bachelor) und bekommt durch das Stipendium einen monatlichen Zuschuss von 300 Euro. Die eine Hälfte stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Verfügung, die andere Hälfte wird von privaten Förderern finanziert. Das Sponsoring der zweiten Hälfte übernahm in diesem Fall die Hochschulinitiative Osnabrück (HiROs), zu deren Trägern u. a. auch die IHK zählt. ■

**„Den Verbrauch senken?  
Schon erledigt.“**



## **BlueMotion Technology für weniger Verbrauch und weniger CO<sub>2</sub>. Unsere Mission: weniger Emission.**

Im Job sorgen Sie für Wirtschaftlichkeit. Warum nicht schon auf dem Weg dahin? Ab jetzt gibt es alle Volkswagen Nutzfahrzeuge mit BlueMotion Technology: den Amarok, den Crafter, den Caddy® und den Transporter. Hinter dieser Innovation stecken clevere Ideen wie das Start-Stopp-System, intelligentes Energiemanagement, rollwiderstandsoptimierte Reifen und die Bremsenergie-Rückgewinnung. Sie senken den Verbrauch, sorgen für weniger CO<sub>2</sub> und helfen beim Sparen. Und das schon vor der ersten Fahrt: BlueMotion Technology ist günstiger, als Sie denken. Ganz und gar kostenlos ist übrigens eine Probefahrt. Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner freut sich auf Sie.



Erleben Sie die Volkswagen Nutzfahrzeuge auf Ihrem Smartphone: mit VW seeMore.

1. seeMore gratis im AppStore oder Android Market laden und installieren.
2. App starten, die Kamera Ihres Smartphones über das Anzeigenmotiv halten und mehr über BlueMotion Technologies erfahren.

**Think Blue.**



**Nutzfahrzeuge**

# Technikkurse, die begeistern!

von Andreas Meiners, IHK

„Wir dürfen nicht zulassen, dass der Fachkräftemangel zur Innovations- und Wachstumsbremse wird“, mahnte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf bereits im Jahr 2010. Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, dieses Ziel nahm sich die IHK für das Jahr 2011 vor. Es ist ein wesentlicher Schritt, um dem drohenden Fachkräftemangel Paroli zu bieten.



10

Die Wirtschaft ist auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Und insbesondere die Industrie auf solche mit Hochschulabschlüssen. „Wir wollen einem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken“, so Graf. Die bundesweite IHK-Kampagne 2011 zum Thema „Gemeinsam für Fachkräfte | bilden – beschäftigen – integrieren“ inspirierte die IHK deshalb dazu, ganz unterschiedliche Maßnahmen im IHK-Jahresprojekt „Technologieoffensive“ zusammenzufassen. Ein Schwerpunkt 2011 war es für die IHK, die Technikbegeisterung bei Kindern zu wecken und zu erhalten. Zudem wurde die Veranstaltungsreihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ ausgebaut und zusätzliche Patentsprechtag in den IHK-Büros Lingen und Nordhorn angeboten (s. S. 12).

„Schon in der Vergangenheit haben wir uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie die angeborene Begeisterung zum Experimentieren bei Kindern gefördert werden kann“, sagt Eckhard Lammers, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Innovation. Mit Aktionen wie einer Preisauslobung oder Marketingaktionen – z. B. anlässlich des Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ 2009 in Osnabrück – engagierte sich die IHK für dieses Ziel. „Es ist uns dabei unter anderem ge-

lungen, weitere Schulen für eine Teilnahme am renommierten Schülerwettbewerb zu gewinnen“, berichtet Lammers.

## Bedarf ist noch nicht gedeckt

Akteure wie das Schüler-Forschungs-Zentrum Osnabrück (SFZ), die Osnabrücker Hochschulen, der Verein deutscher Ingenieure (VDI) oder die VME-Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland sind ebenfalls – zum Teil in Zusammenarbeit mit der IHK – in diesem Bereich aktiv. In den Kindergärten ist das „Haus der kleinen Forscher“ präsent. Für Schulkinder ist der Bedarf jedoch noch nicht gedeckt bzw. werden Vorzeigeprojekte bisher nur punktuell angeboten.

„Uns war wichtig, dass wir als IHK kein ganz neues Projekt anbieten, sondern bestehende Angebote ergänzen“, erläutert Lammers. Nach einem Gespräch mit Katja Cullmann, Leiterin des SFZ, wurde gemeinsam nach Veranstaltungsformaten gesucht und zugleich eine engere Zusammenarbeit zwischen IHK und SFZ vereinbart. Zur Umsetzung wurden die Konzepte „Grundschulforscher“ des Einhard-Gymnasiums Aachen sowie „Technik für Kids“ der

Siemensstiftung ausgewählt: Während „Grundschulforscher“ sich an Viertklässler wendet, wurde „Technik für Kids“ speziell in den Sommerferien angeboten. Zuletzt wurde auch das erfolgreiche Robotikangebot des SFZ erweitert.

Bei allen Projekten ging es zugleich darum, die Kosten und den individuellen Unterstützungsbedarf des Veranstaltungsformates zu ermitteln. Die IHK setzte damit eine der zentralen Forderungen des Regionalausschusses Stadt Osnabrück um, die die Unternehmer 2009 in den „Regionalpolitischen Positionen“ festschrieben. Diesem Auftrag entsprechend ist es das nächste Ziel, Paten oder Sponsoren zu gewinnen, damit die erprobten Angebote unter der fachlichen Führung des SFZ in den kommenden Jahren fortgeführt werden können.

„Nach den Veranstaltungen wurden wir oft gefragt, wann der nächste Kurs angeboten würde“, berichtet Anne Theisling. Die gelernte Erzieherin und Lehramtsstudentin der Universität Osnabrück ist eine von sechs Helfern, die als so genannte „tecnopedia“-Piloten die Veranstaltungen vor Ort gestalteten (s. S. 16) bzw. die Kinder zur Messe „IdeenExpo“ nach





**Machte einen „Mikroskop-Führerschein“:**  
Der Grundschulforscher-Kurs der Overbergschule in Meppen, den SFZ und IHK angeboten haben.



**Katja Cullmann**  
**„Sich von der Begeisterung anstecken lassen“**

*Leiterin des Schüler-Forschungs-Zentrums (SFZ) Osnabrück*

Die Entscheidung für einen Technikberuf ist überwiegend in der Kindheit begründet. Kindliche Neugier ist angeboren. Offen gehen Kinder täglich immer wieder neu auf Entdeckungsreise. Sie begeistern sich z. B. für Musik oder Fußball, d. h. sie gehen zur Musikschule oder in den Fußballverein. Kindliche Begeisterung ist ansteckend. Wo aber erhalten Kinder und Jugendliche Gelegenheit, sich für „Technik“ zu begeistern?

Seit Juni 2008 gibt es mit dem Schüler-Forschungs-Zentrum (SFZ) einen solchen Ort in Osnabrück. Mit maßgeblicher Beteiligung der Claas-Stiftung, Harsewinkel, und den Amazonenwerken, Hasbergen, wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, der die Trägerschaft übernommen hat. Auch das Land Niedersachsen zählt zu den Förderern. Als außerschulische Forschungseinrichtung bietet das SFZ Jungen und Mädchen Raum für Naturwissenschaften und Technik. Weltmeisterschaften und andere Wettbewerbe führten die Teilnehmer der SFZ-Robotikkurse bis nach Singapur (2010) und Istanbul (2011).

Gerne würden wir dieses Engagement in und für die Region mit Ihrer Unterstützung fortführen.

Weitere Infos: [www.sfz-os.de](http://www.sfz-os.de) ■

Hannover begleiteten. Tatsächlich ist die Nachfrage durch Schulen, Eltern und Kinder enorm. Die nächste Gelegenheit an einem der Kurse von SFZ und IHK teilzunehmen, bietet sich am 12. November 2011 auf dem Osnabrücker Technologietag ([www.technologietag-osnabrueck.de](http://www.technologietag-osnabrueck.de)).

**Aus Technikfan wird Student**

„Für Schüler, die sich mit viel Begeisterung und Kreativität mit der Vielfalt technischer Lösungen – z. B. in der Robotik – beschäftigen, ist ein Studium der Ingenieurwissenschaften oder Informatik eine interessante Option, die später hervorragende Möglichkeiten für eine Arbeitsstelle in einem Unternehmen bietet“, erklärt Prof. Dr. Arno Ruckelshausen, Hochschule Osnabrück. Er freue sich, dass das Robotikangebot am SFZ nun mit Unterstützung der IHK ergänzt wurde.

Die beiden neuen Teams: Die Robodesigner und die Danger-Bots nutzen bereits die Chance ihr Können unter Beweis zu stellen. Beim erstmalig ausgerichtetem Robotec-Wettbewerb der Georgsmarienhütte GmbH in Georgsmarienhütte errangen sie auf Anhieb einen ersten und einen zweiten Platz. Ein gutes Omen! ■

# Erfinder gut beraten

von Andreas Meiners, IHK

Zu einer erfolgreichen Idee gehört auch der Schutz vor Nachahmern. Die IHK unterstützt regionale Erfinder, zu denen Unternehmer ebenso wie Privatpersonen zählen. Partner der IHK ist die Kanzlei Busse & Busse Patent- und Rechtsanwälte, Osnabrück. Die gemeinsamen Sprechstage wurden 2011 stark erweitert. Wir sprachen mit Thomas Weeg und Dr. Frank Deters.



12

**\_\_Herr Weeg, Sie betreuen seit einigen Jahren den IHK-Sprechtag. Warum raten Sie Unternehmen, sich zum Thema Patente beraten zu lassen?**

Das Thema „Schutz von Neuentwicklungen“ lernen viele Unternehmen oft erst durch eine schmerzliche Erfahrung kennen. Ein neu entwickeltes Produkt wird ohne jeglichen Schutz vermarktet. Ein erfolgreiches Produkt weckt jedoch sofort das Interesse von Nachahmern. Ist es also rechtlich nicht ge-

schützt, können nachgeahmte Produkte nur noch schwer vom Markt ferngehalten werden, denn: Die Nachahmung ungeschützter Produkte ist grundsätzlich erlaubt. Oft informieren sich rechtlich unerfahrene Unternehmen erst nach einer derartigen negativen Erfahrung bei Patentanwälten.

**\_\_Herr Dr. Deters, Sie beraten bei den IHK-Sprechtagen in den IHK-Außenbüros in Lingen und Nordhorn. Was kann ein**

**Unternehmen tun, um Misserfolgen vorzubeugen?**

Noch in der Entwicklungsphase eines Produktes sollte eine Recherche nach ähnlichen Produkten im Stand der Technik durchgeführt werden. Dies verhindert, dass Produkte neu entwickelt werden, die bereits geschützt sind. Zudem liefert das Rechercheergebnis Anregungen, wie Wettbewerber ähnliche Problemstellungen bereits gelöst haben. Solche Recherchen kann jedes Unternehmen und jeder Erfinder auch eigenständig mit Hilfe der Datenbank „DEPATISnet“ des Deutschen Patent- und Markenamtes durchführen, die im Internet frei zugänglich ist.

**\_\_Unternehmen sind sich oft nicht sicher, in welchem Stadium der Neuentwicklung ein Patent angemeldet werden sollte. Wann ist der richtige Zeitpunkt?**

Weeg: Eine Erfindung sollte generell so früh wie möglich angemeldet werden. Allerdings sollte die konkrete technische Ausgestaltung mit den dazugehörigen Vorteilen bereits vollständig durchdacht auf dem Papier vorliegen.

**\_\_Und worauf muss der Erfinder dabei besonders achten?**

Dr. Deters: Solange die Erfindung noch nicht angemeldet ist, muss sehr sorgfältig



„Eigene Ideen schützen“:

Dr. Frank Deters (l.) und Thomas Weeg.

Den Ideenklau nicht unterschätzen:  
Aber: Nur jeder 10000. Geistesblitz eignet  
sich überhaupt zum Patent.



auf die Geheimhaltung geachtet werden. Kann ein Dritter eine Vorveröffentlichung der Erfindung vor dem Anmeldetag nachweisen, fehlt die Neuheit als Schutzvoraussetzung. Bevor also Tests in der Öffentlichkeit gemacht werden, mit Kunden über das neue Produkt gesprochen wird, im Internet die neuen Ideen vorgestellt oder Messeauftritte geplant werden, muss zuvor die Patentanmeldung eingereicht sein.

\_\_Heißt das, ich muss alle meine Ideen für mich behalten?

Dr. Deters: Hier stellt sich die Frage, ob die Idee oder besser die Erfindung, überhaupt angemeldet werden soll. Der Anmeldeaufwand lohnt sich insbesondere für solche technischen Lösungen, die für den Kunden erkennbar sind und deren Vorhandensein im Produkt für den Kunden mit kaufentscheidend ist. Viele Ideen erfüllen diesen

Anspruch nicht und dürfen frei kommuniziert werden.

\_\_Angenommen, mein Patent wurde eingetragen. Wie ermittelt man dessen Wert?

Weeg: Letztendlich entscheidet der Markt darüber, welche Patente wertvoll sind. Auch hier stellt sich allerdings oft erst nach mehreren Jahren heraus, welche technischen Features im Markt als wichtig angesehen werden.

\_\_Bei der Patentanmeldung wird oft von der Patentstrategie des Unternehmens gesprochen. Was bedeutet das?

Weeg: Es bedeutet vor allem, Ableitungen aus dem Wettbewerbsumfeld zu ziehen. So ist es z.B. möglich, über Sperrpatente Ersatzlösungen von Wettbewerbern zu blockieren oder sich über Vorratspatente den nächsten logischen, technischen Schritt einer Entwicklung zu sichern. Außerdem darf der Schutz durch Marken und Designrechte nicht vernachlässigt werden. Das Produktdesign, die Gestaltung von Bedienoberflächen, die Materialauswahl oder die Farbgestaltung können einem Produkt eine unverwechselbare Note geben. Soll das Produkt einen eigenen Namen bekommen, kann durch eine eigene Marke vermieden werden, dass ein Wettbewerber den Produktnamen nutzt oder gar selbst eine Marke auf den Produktnamen anmeldet.

Dr. Deters: Durch den Aufbau eines eigenen Schutzrechtsportfolios wird das Unternehmen schließlich auch als Lizenzpartner interessant. Die Nachhaltigkeit des Produkterfolges kann auch gegenüber Finanzpartnern über die Schutzrechte dokumentiert werden. Dies alles sind wichtige Bestandteile einer Patentstrategie. ■

## Nutzen Sie die IHK-Patentberatung!

Für die diesjährige IHK-Technologieoffensive und zur Eröffnung der IHK-Außenbüros in Lingen und Nordhorn wurde das Angebot an Patentsprechtagen im Jahr 2011 deutlich erweitert. Statt an elf Terminen wurden bislang 19 gemeinsame Sprechstage organisiert. Konzipiert als Einstiegsberatung sind die Gespräche für die Teilnehmer kostenfrei.



Übrigens: Pro Jahr werden allein in Deutschland rund 60000 Patentanmeldungen eingereicht, jedoch nur knapp 14000 Patente werden letztlich erteilt. In vielen der abgewiesenen 46000 Fälle hätte eine frühzeitige anwaltliche Beratung unnötige Kosten vermieden. Einschließlich der mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland vom Europäischen Patentamt erteilten Patente waren 2010 insgesamt 525882 Patente in Deutschland gültig.

Informationen: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder [meiners@osnabrueck.ihk.de](mailto:meiners@osnabrueck.ihk.de)



# „Die Berufsaussichten waren nie besser!“

von Andreas Meiners, IHK

Prof. Dr.-Ing. Eberhard Wißerodt ist Professor für Konstruktion, Maschinenelemente und Materialfluss an der Hochschule Osnabrück. In den vergangenen acht Jahren war er als Studiendekan tätig. 2011 wurde der 55-Jährige zum Vorsitzenden des VDI-Bezirksvereins Osnabrück-Emsland und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schüler-Forschungs-Zentrums Osnabrück (SFZ) gewählt.

„Die Abwechslung macht Freude“: Prof. Dr.-Ing. Eberhard Wißerodt ist begeistert von Technik. Und er begeistert auch andere dafür.



14

\_\_Die IHK und das SFZ wollen Kinder für Technik begeistern. Wer legte bei Ihnen persönlich den Grundstein für ein Ingenieurstudium, Herr Prof. Dr. Wißerodt?

Ich wuchs auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern auf, das heißt, ich habe schon früh engen Kontakt mit Maschinen bekommen. Meine Leidenschaft für Technik wurde dann spätestens mit meinem eigenen Motorrad geweckt. Beim „Schrauben“ entstand bei mir der Wunsch, zunächst Fahrzeugtechnik zu studieren. Auf Grund des breiteren Einsatzfeldes entschied ich nach dem Vordiplom, mich auf Landmaschinen zu konzentrieren.

\_\_Nach zweijähriger Tätigkeit in einer Maschinenfabrik in Wolfenbüttel entschlossen Sie sich, für eine Promotion an die TU Braunschweig zurückzukehren. Hatten Sie schon damals eine Professur im Blick?

Nein, ganz im Gegenteil. Mein Ziel war es, eines Tages vielleicht Konstruktionsleiter zu werden. In vielen Unternehmen – so auch bei meinem damaligen Arbeitgeber – war dies aber nur mit Promotion möglich. Nach Abschluss der Promotion ging ich daher wieder zurück in die Wirtschaft, wo ich die

nächsten drei Jahre bei einem Landmaschinenhersteller in Hörstel arbeitete, bevor mich 1995 der Ruf an die Hochschule Osnabrück erteilte.

\_\_Statt in der Entwicklungsabteilung eines Unternehmens zu arbeiten, sind sie heute an der Hochschule in der Lehre tätig. Warum?

Es ist die Abwechslung, die mir besonders viel Freude bereitet. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen macht die Tätigkeit als Hochschulprofessor für mich so attraktiv. Ich betreue durchschnittlich allein zehn Abschlussarbeiten pro Jahr. Mehr als 80 % werden dabei in Kooperation oder sogar in einem Industrieunternehmen erarbeitet.

\_\_Für Ihr Engagement als Leiter des VDI-Arbeitskreises Agrartechnik wurden Sie 2009 mit der VDI-Ehrenplakette ausgezeichnet. Nun werden Sie ab Dezember den Vorsitz des regionalen VDI-Bezirksvereins übernehmen. Was motiviert Sie zu Ihrem Einsatz?

1984 bin ich mit Ende des Studiums in den VDI eingetreten. Leiter des Arbeitskreises Agrartechnik bin ich seit dessen Gründung im Jahr 1997. Ich bin stolz darauf,

Ingenieur zu sein. Als Studiendekan habe ich regelmäßig in den Schulen um Nachwuchs geworben. Der VDI ist hier ebenfalls sehr aktiv. So zählt der von uns 2010 gegründete VDIni-Club Ems-Vechte heute schon über 150 Mitglieder zwischen vier und 12 Jahren. Die Gründung eines weiteren Clubs in Osnabrück ist in Vorbereitung ([www.vdini-club.de](http://www.vdini-club.de)). Der rege Erfahrungsaustausch der VDI-Mitglieder untereinander motiviert mich zusätzlich.

\_\_Die Wirtschaft braucht Fachkräfte. 36 000 Ingenieure fehlten der Industrie im Jahr 2010. Wie werden Sie darauf reagieren?

Es stellt sich doch die Frage: Wie sollen sich Schüler für einen Beruf entscheiden, wenn sie von der Berufsvielfalt und den Begrifflichkeiten schier überfordert werden? Den Ingenieur, der alles kann, den gibt es nicht. Wer das verstanden hat, der erkennt, wie wichtig es ist, schon frühzeitig Spaß an Technik zu wecken. Ein wichtiger Baustein ist der angesprochene VDIni-Club. Das SFZ und eigene Angebote der Hochschulen wie der Hochschulinformationstag, Laborbesuche oder der „KinderCampus“ sind jedoch ebenso wichtig. Man darf einfach keine Ruhe



geben. So sind Studierende auch ohne Mitgliedschaft bei VDI-Veranstaltungen immer herzlich willkommen.

**\_\_Haben Sie noch einen Tipp für Schüler?**

Mit einem Studium im Bereich Technik macht man nichts verkehrt. Die Berufsaussichten für Ingenieure waren nie besser. Das Fortschreiten der Technik erhöht den Bedarf zusätzlich. Meiner Meinung nach wird dieser Job nie langweilig. Zudem wird er gut honoriert. Dafür arbeitet der Ingenieur zwar im Durchschnitt mehr, als es in vielen anderen Berufen vielleicht üblich ist, doch dies selten, weil er muss. Er hat einfach Spaß an Technik!

Vielen Dank für das Gespräch! ■

# Kluge Köpfe, große Aufgaben

von Andreas Meiners, IHK

„Kluge Köpfe für große Aufgaben“, so lautet das Motto der „Perspektive Umweltberufe“ am 27. und 28. April 2012 in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück. Interessierte Aussteller können sich ab sofort bewerben. Die IHK unterstützt die Einführung des neuen Messekonzeptes.

Kluge Köpfe werden an vielerlei Orten gebraucht. „Besonders stark betroffen sind hier die Wirtschaftszweige im Umweltsektor“, sagt Dr. Markus Große Ophoff, Leiter des Zentrums für Umweltkommunikation der DBU. Nicht nur der Umweltschutz selbst werde dabei immer wichtiger. Auch in den Unternehmen steige das Verlangen, die Herstellung von Produkten effizienter zu gestalten und durch intelligente Lösungen weniger Ressourcen zu verbrauchen. „Vielen Menschen sind die ausgezeichneten Jobmöglichkeiten im stark wachsenden Umweltsektor jedoch kaum oder gar nicht bekannt“, erklärt Dr. Große Ophoff und ergänzt, dass es selbst Experten oft schwerfällt abzugrenzen, welche Berufsbilder eigentlich zu den Umweltberufen zählen.

In Zusammenarbeit mit der Agentur Public Entertainment AG, Osnabrück, werde die DBU daher am 27. und 28. April 2012 erstmals Studenten, Schülern und Berufstartern die Bandbreite und Attraktivität von „grünen Jobs“ darstellen. Die Messe möchte Interessierte ansprechen, potenzielle Arbeitgeber der wachstumsstarken Branche kennenzulernen und sich über die Umweltbranche zu informieren. Wie bereits die Osnabrücker Energiemesse der DBU soll auch die „Perspektive Umweltberufe“ künftig jährlich angeboten werden.

Neben Informationsständen und Workshops vermittelt ein umfangreiches Vortragsprogramm die Chancen und Perspektiven, die



sich in den unterschiedlichen Wirtschaftssektoren bieten. Berufseinsteiger sollen so bei der Berufsorientierung unterstützt werden. Zu den Messepartnern gehören neben der IHK auch die Osnabrücker Hochschulen, die Bundesagentur für Arbeit sowie die HWK Osnabrück-Emsland.

Alle Informationen sind abrufbar unter [www.perspektive-umweltberufe.de](http://www.perspektive-umweltberufe.de) ■

# Zwei Orte im Land der Ideen

von Juliane Hünefeld-Linkermann und Andreas Meiners, IHK

Seit 2006 werden in Kooperation mit der Deutschen Bank jährlich 365 „Ausgewählte Orte im Land der Ideen“ prämiert. Durch die Beteiligung an der Onlineplattform [tecnopedia.de](http://tecnopedia.de) und der „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation“ gehört die IHK gleich zwei Mal zu den Preisträgern 2011.

Prämiert: Juliane Hünefeld-Linkermann, Marco Graf und Uwe Hadeler (v. l.).



16

„Die Auszeichnung der IHK-Partnerschaft Klimaschutz erfolgt aus gutem Grund. Denn wir brauchen viele innovative Ideen, um die Energiewende wirtschaftsverträglich zu gestalten“, sagt Uwe Hadeler, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank AG Filiale Osnabrück. Zu der Auszeichnung gratulierte er kürzlich IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Die IHK engagiert sich seit 2009 als Projektpartner.

„Über die Prämierung freuen wir uns sehr. Für uns ist sie Ansporn, unser Engagement

mit ganzer Kraft fortzusetzen“, betonte Graf – und zog eine positive Bilanz: „Über 500 Unternehmen aus der Region hat unsere IHK durch Betriebsbesuche und Veranstaltungen für das Thema Energieeffizienz interessiert und ihnen konkrete Einsparmöglichkeiten aufgezeigt.“ Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen nutzten das Angebot und profitierten davon.

## Technik macht Schule

„MINT“ – das klingt nach frischen Ideen. Tatsächlich aber interessieren sich noch zu wenig Jugendliche für die Fächer, die hinter dieser Abkürzung für „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“ stecken. „Mit der interaktiven Onlineplattform [tecnopedia.de](http://tecnopedia.de) möchten die bundesweiten IHKs mehr Schüler dafür begeistern, diese Fachrichtungen einzuschlagen“, erklärt Marco Graf.

Die [tecnopedia](http://tecnopedia.de)-Website vernetzt Schulen und Firmen einer Region miteinander. Unternehmen, Eltern oder Hochschulen können hier zum Beispiel Experimente, Lehrmaterialien oder Praktikumsangebote einstellen oder sich und ihre Fachrichtung präsentieren. In einem bundesweiten

Workshop mit Experten, Multiplikatoren und Förderern werden die an [tecnopedia.de](http://tecnopedia.de) beteiligten IHKs am 18. November 2011 mittels einer Best-Practice-Analyse ein strategisches Konzept zum bundesweiten Auf- und Ausbau von regionalen Schüler-Forschungs-Zentren (SFZ) erarbeiten und publizieren. Vor Ort sind es nämlich insbesondere die Schüler-Forschungs-Zentren (SFZ) – wie das SFZ Osnabrück –, die junge Talente in Naturwissenschaften und Technik besonders effektiv fördern. Hier finden begabte und interessierte Jugendliche Raum und Zeit für projektorientierte Forschungsarbeiten.

Unterstützt wird die IHK-Initiative [tecnopedia.de](http://tecnopedia.de) von der Stiftung Jugend forscht e. V., von der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) und dem Lernort Labor.

Zum Hintergrund: 2005 haben sich die Bundesregierung und die Wirtschaft entschlossen, gemeinsam für den Standort Deutschland zu sprechen. Mit der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ werden seither jene Beispiele sichtbar, die für Innovation, Erfindergeist und Einfallsreichtum stehen. Schirmherr der Initiative ist Bundespräsident Christian Wulff. ■





# „Technik gehört zur Familie“

von Andreas Meiners, IHK

Die Jansen Holding GmbH, Surwold, fertigt Brandschutzore und Sondertorkonstruktionen, aber auch Brandschutzelemente für die Schifffahrt sowie Produkte für Schallschutz und Raumakustik. Wurden im Jahr 2000 knapp 25 Mitarbeiter beschäftigt, sind es heute über 290. Wir sprachen mit Sandra Jansen. Sie trat 2008 in den väterlichen Betrieb ein und engagiert sich u. a. bei den Wirtschaftsunioren Emsland – Grafschaft Bentheim.



„Eigene Produktentwicklung“:  
Sandra Jansen.

\_\_Frau Jansen, Sie haben BWL in Essen studiert. Welche Bedeutung hat da das Thema Technik für Sie?

Technik gehört zu meiner Familie. Sowohl mein Vater als auch mein Mann sind Maschinenbauingenieure, auch mein Bruder studiert Maschinenbau. Ich selbst habe dann lieber BWL gewählt. Seit der Betriebsgründung ist technisches Know-how unsere wichtigste Ressource. Wir betreiben eine eigene Produktentwicklung und sind ständig auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern.

\_\_Was tut Ihr Unternehmen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden?

Wir versuchen, unseren Mitarbeitern möglichst weit entgegenzukommen. Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Plätze und die im August eröffnete betriebseigene Kindertagesstätte „Märchenland“ sind Beispiele dafür. Wir beteiligen uns an der Einführung des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Osnabrück, indem wir die Förderung eines Studenten und einer Studentin übernommen haben. Facharbeiter bilden wir größtenteils selber aus. Aktuell sind 29 Auszubildende in acht Berufen bei uns in der Lehre.

\_\_Sie erwähnten das Deutschlandstipendium. Kooperieren Sie auch auf anderen Wegen mit Hochschulen?

Regelmäßig werden bei uns Abschlussarbeiten geschrieben. Neben der Hochschule Osnabrück am Standort Lingen arbeiten wir u. a. auch mit der Hochschule Emden zusammen. Auch Praktika sind für uns selbstverständlich. Als Arbeitgeber sind wir an technischen Hochschulabschlüssen besonders interessiert.

\_\_Wann waren Sie das letzte Mal von „Technik begeistert“?

So richtig begeistern kann ich mich für Autos. Es ist schon toll, was sich die Entwickler hier einfallen lassen. Von meinem Computer möchte ich mich aber auch nicht mehr trennen. ■

17



## Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

GOLDBECK West GmbH, Gustav-Stresemann-Weg 10  
48155 Münster, Tel. 0251/26553-0



## Großes Interesse an Energieeffizienz

Das Energiekonzept der Bundesregierung will Vergünstigungen bei der Energie- und Stromsteuer an die Einführung von Energiemanagementsystemen koppeln. „Das Thema wird Unternehmen künftig noch stärker beschäftigen“, betonte Eckhard Lammers.

Der Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt begrüßte rund 30 Teilnehmer bei einem IHK-Workshop zum Thema. Die Veranstaltung – Teil der bundesweiten IHK-Aktionswoche Energieeffizienz – gab einen Überblick zu den praktischen Anforderungen der Systeme. Dr. Ralf Utermöhlen, Geschäftsführer der Umweltgutachterorganisation Agimus GmbH aus Braunschweig, stellte Einsparmöglichkeiten im Bereich von Prozessen und Druckluft vor, die im Rahmen eines Energiemanagementsystems identifiziert werden können. Im Zuge steigender Energiekosten ist das Thema besonders aktuell. „Unternehmen sollten sich daher spätestens jetzt intensiv um eine detaillierte Datenerfassung als Grundlage für mehr Energieeffizienz bemühen“, riet der Referent. Die wesentlichen Energieverbräuche müssten regelmäßig gemessen, überwacht und aufgezeichnet werden.

Im Jahr 2011 hat sich die IHK einen Arbeitsschwerpunkt im Energiebereich gesetzt. Mit Fachveranstaltungen und Gesprächen mit Politik und Wirtschaft will die IHK für die Bedürfnisse des Mittelstands sensibilisieren. ■



## Erfolgreicher Auftakt für Frühstücksgespräch

Erstmals hatte die IHK jetzt zum Frühstücksgespräch für Frauen in Führungspositionen eingeladen.

Auf die gewohnte Anrede „Sehr geehrte Herren“ konnte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf in seiner Begrüßung dabei ausnahmsweise verzichten: „Dies ist ungewöhnlich, denn in unseren Gremien sind Männer regelmäßig in der Überzahl.“ Dabei, so Graf weiter, sei „die Wirtschaft gewiss keine Männerdomäne noch sollte sie dies sein“.

Anknüpfungspunkte für eine Diskussion bot der Vortrag von Prof. Dr. Heike Schinnenburg von der Hochschule Osnabrück. Gemeinsam mit ihrer ehemaligen Studentin Saskia Adam ging sie der Frage nach, „Warum Mütter sich (nicht) für Führungspositionen entscheiden ... – und was Unternehmen beeinflussen können!“ Als Ursachen wurden im Rahmen einer internationalen Vergleichsstudie unter anderem das Steuersystem und staatliche Betreuungsangebote genannt. Kritisch hinterfragt wurde beim IHK-Frühstücksgespräch deshalb die Wirkung des Elterngeldes: Weil Frauen häufig weniger verdienen als ihre Ehemänner, bietet das Elterngeld diesen Frauen einen Anreiz, nach der Geburt von Kindern zu Hause zu bleiben. „Ein für Frauen wenig karrierefördernder Effekt“, so der Tenor.

Das neue Veranstaltungsformat soll im kommenden Jahr regelmäßig fortgesetzt werden. ■



## Auftakt der IHK-Beratung zur Elektromobilität

Der Pkw der Zukunft fährt auch elektrisch. Hiervon sind viele Mobilitätsexperten überzeugt. Dies eröffnet auch dem Mittelstand neue Chancen. Die Landesinitiative Brennstoffzelle und Elektromobilität hatte daher gemeinsam mit der IHK zu einem ersten Sprechtag Elektromobilität eingeladen.

Beim Termin konnten sich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) über Marktperspektiven informieren. „Die Gespräche haben interessante Zukunftseinblicke und neue Kontakte eröffnet“, bilanzieren Dr. Guido Weißmann, Leiter der zentralen Geschäftsstelle der Landesinitiative, und IHK-Verkehrsreferent Gerhard Dallmüller den Sprechtag. Themen waren etwa die Umstellung des ÖPNV auf Elektrofahrzeuge oder die Anforderungen an zukünftige Stromzähler in Stromzapfsäulen.

„In Sachen Elektromobilität bietet unsere Region schon jetzt große Kompetenz. Gleichwohl ist das Marktpotenzial nicht ausgeschöpft“, ergänzte Prof. Hans-Jürgen Pfisterer von der Hochschule Osnabrück. Das von ihm betreute Kompetenzzentrum Elektronik und Antriebstechnik (KEA) realisiert schon heute viele Aufträge zur Serienentwicklung und übernimmt Fertigungsaufgaben. Ein besonderes Anliegen des Kompetenzzentrums ist die Vermittlung von Fachkräften in die Region. „Wir freuen uns, wenn Absolventen unserer Hochschule ihr Wissen bei regionalen Unternehmen weiterentwickeln“, so Prof. Pfisterer. ■



## Logistik nachhaltig umgestalten

„Unsere Region hat eine Vorreiterrolle als nachhaltiger Logistikstandort“, betonte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer in seinem Impulsreferat auf der Nationalen Konferenz Güterverkehr und Logistik in Hannover.

Die besondere Stärke der Logistiker liege in der Verknüpfung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung. Der Erfolg dieses Ansatzes sei durch Auszeichnungen wie den Eco Performance Award wiederholt belegt worden. „Angesichts des zukünftigen Verkehrswachstums müssen wir noch vorhandene Potenziale zur Effizienzsteigerung nutzen“, unterstrich Titgemeyer. Die Logistiker der Region setzen dabei u. a. auf innovative Fahrzeugkonzepte wie den Lang-Lkw. Der von Bundesverkehrsminister Ramsauer für das Frühjahr 2012 vorgesehene Feldversuch für den Lang-Lkw muss nach Ansicht von Titgemeyer allerdings nachgebessert werden (vgl. S. 21). Er appellierte an den Bundesverkehrsminister, das gesamte bundesdeutsche Autobahnnetz für den Feldversuch freizugeben.

Für Rolf Meyer, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses und Podiumsteilnehmer der Konferenz, ist der Lang-Lkw ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit: „Er kann auch zu einer Entlastung bei der Bewältigung des Fahrer Mangels führen.“

*Unser Foto zeigt Gerd-Christian Titgemeyer (r.), Rolf Meyer (l.) mit Dr. Andreas Scheuer aus dem Bundesverkehrsministerium. ■*



## Vollversammlung tagte am FMO

„Der Flughafen Münster/Osnabrück ist ein wichtiger Standortfaktor für unseren Wirtschaftsraum“, betonte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer auf der aktuellen Vollversammlung am FMO.

„Nicht nur das Münsterland, sondern die gesamte Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim profitiert davon“, so der IHK-Präsident. Er hob dabei die gute Anbindung des FMO an die internationalen Flugdrehkreuze in München, Frankfurt und Berlin hervor: „Unser Gesellschafteranteil ist zwar eher symbolisch. Wir unterstützen den FMO aber in jeder Hinsicht. Die Wirtschaft hat ihn längst als Standortvorteil erkannt.“ Gemeinsam mit der IHK Nord Westfalen fördert die IHK in Osnabrück die Bindung der regionalen Wirtschaft an den

Flughafen. Hierzu werden die im Initiativkreis FMO zusammengeschlossenen Unternehmen regelmäßig über Entwicklungen informiert. Thema der IHK-Vollversammlung war zudem der Feldversuch Lang-Lkw (vgl. S. 21). Ulrich Boll, geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen Spedition aus Meppen, erläuterte auf der Sitzung die Vorteile dieser bis zu 25,25 Meter langen Fahrzeuge. Für ihn ist nicht nachvollziehbar, warum längere Güterzüge gebildet werden können, der begrenzte Einsatz von längeren Lastzugkombinationen dagegen auf Ablehnung stoße. Unverständlich sei zudem die bisherige Verweigerungshaltung mehrerer Bundesländer.

*Unser Foto zeigt Vollversammlungsmitglieder, die vorab eine FMO-Führung nutzten. ■*

Beratung · Qualifizierung · Vermittlung

Wir leisten MaßArbeit auch für Ihre Firma: Die Kommunale Arbeitsvermittlung des Landkreises Osnabrück.

[www.massarbeit.de](http://www.massarbeit.de)

**ArbeitgeberService**

**0541-50 123 45**



**MaßArbeit jobcenter**  
Landkreis Osnabrück



# Krimipreis für „Tiefgefroren“

von Frank Hesse, IHK

Mit dem Titel „Tiefgefroren“ hat Beate Böbl, wissenschaftliche Mitarbeiterin der IHK, den 1. Platz beim Wirtschaftskrimi-Wettbewerb von Frankfurter Allgemeine Buch gewonnen.



## Urteil Überlange Preisansage

*Wer als Telefon-Dienstleister seine Kunden offensichtlich auszutricksen versucht und dabei von der Bundesnetzagentur erwischt wird, hat die Sofortabschaltung all seiner Nummern hinzunehmen. Selbst, wenn dadurch die wirtschaftliche Existenz des Unternehmens gefährdet wird.*

Zumindest wird derjenige mit einer Grundgesetz-Beschwerde wegen vermeintlicher „Beschränkung der Berufsfreiheit“ keinen Erfolg haben. Das geht aus einem unanfechtbaren Beschluss des Bundesverfassungsgerichts hervor, das eine solche Klage jetzt nicht zur Entscheidung angenommen hat (Az. 1 BvR 1611/11).

Im Fall hatte ein Auskunft- und Weitermittlungsdienst den jeweiligen Telefonaten seiner Kunden zunächst nicht die obligatorische Preisansage vorangestellt. Als die Bundesnetzagentur diesen Mangel monierte, reagierten die Hotliner und stellten ihren Telefonverbindungen nunmehr eine ellenlange Preisauflistung voran. Ein Zwangs-Vorspiel, das die Anrufer nicht nur durch die Dauer total verwirrte, sondern jedes Mal mit 3,98 Euro noch vor Beginn des eigentlichen Gesprächs zu Buche schlug. Die Bundesnetzagentur reagierte mit der sofortigen Abschaltung aller betroffenen Nummern. Und das zu Recht, wie die Verfassungsrichter in oberster und letzter Instanz entschieden.

Dem beschränkten wirtschaftlichen Interesse der klagenden GmbH, ihren abstrusen Auskunft- und Weitermittlungsdienst vorläufig weiterhin anbieten zu dürfen, stehen die umfassenden Verbraucherschutzinteressen gegenüber, die als vorrangig anzusehen sind, urteilten dazu die Richter in Karlsruhe. (Quelle: anwaltsholine.de) ■

20

In der Beurteilung der Jury heißt es: „Gefallen hat uns besonders der Sprachwitz der Autorin. Beate Böbl hat einen spannenden und witzigen Krimi geschrieben, dessen Auflösung bis kurz vor Schluss offen bleibt.“ F. A. Z. Buch hatte den Wettbewerb 2011 erstmalig ausgeschrieben. Vorgestellt wurde das Taschenbuch Mitte Oktober in einem Interview mit der Autorin auf der Frankfurter Buchmesse am Stand der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

## Krawatte im Aktenschredder

In „Tiefgefroren“ ermittelt Kommissar Kai Ender auf 160 Seiten in einem Fall, in dem der Chef einer Tiefkühlfirma auf tödliche

Weise mit seiner Krawatte in einen Aktenschredder geraten ist. Schnell steht fest, dass der Tod des Unternehmers kein unglücklicher Unfall war, sondern Mord. Die Mitarbeiter zeigen sich bei der Lösung des Falls wenig kooperativ. Doch dann macht Kommissar Ender eine unappetitliche Entdeckung – und der Leser die Bekanntschaft mit durchtriebenen Figuren und merkwürdigen Machenschaften, die bis nach Indien führen.

Die Idee entstand übrigens eher zufällig, denn der erste Satz für „Tiefgefroren“ wurde auf einer Zugfahrt ins Handy getippt: „Ich wollte dann selbst gerne wissen, wer der Mörder war und habe die Geschichte weiter geschrieben.“ Einsendeschluss war der 1. Mai 2011. Mitte Juni gab der Verlag den ersten Preis bekannt und druckte das Buch, das nun im Handel und online erhältlich ist. „Ich freue mich, dass Beate Böbl den Wettbewerb eines so renommierten Verlages gewinnen konnte“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. ■



Preis für „Tiefgefroren“: Beate Böbl.

## Beate Böbl Tiefgefroren

Frankfurter Allgemeine Buch (2011),  
160 Seiten, 9,90 Euro,  
ISBN 978-3-89981-261-9  
[www.fazbuch.de](http://www.fazbuch.de)

# Pro Lang-Lkw

von Gerhard Dallmüller, IHK

Im Vorfeld der Verkehrsministerkonferenz machte eine Unternehmerdelegation Staatssekretär Dr. Oliver Liersch auf die besonderen Probleme der Region bei der Teilnahme am Feldversuch mit dem Lang-Lkw aufmerksam.

Die Problematik: Die Nachbarländer Nordrhein-Westfalen und Bremen nehmen nicht teil und es gibt bislang keine Transitregelung für deren Autobahnen. Somit wäre es nicht möglich, mit Fahrzeugkombinationen zu den deutschen Seehäfen oder nach Hannover zu fahren. – „Wir brauchen Ihre Unterstützung, damit der Feldversuch

überhaupt zum Tragen kommt“, verdeutlichte Rolf Meyer, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses. Er sieht das positive Image des Logistikstandorts Deutschland gefährdet, da in zahlreichen anderen EU-Ländern bereits Ausnahmen für überlange Fahrzeuge bestehen. „Für den Lang-Lkw sprechen überzeugende Argumente: Er wirkt gegen den Fahrermangel und sorgt für Kraftstoffeinsparung sowie CO<sub>2</sub>-Minderung“, so auch der stv. Ausschussvorsitzende Ulrich Boll. „Lang-Lkw und Güterverkehr auf der Schiene sind kein Widerspruch, sondern eine sinnvolle

Ergänzung“, betonten auch weitere regionale Logistiker. Sie wiesen daraufhin, dass die Vorgaben etwa für die Querung von Bahnübergängen den Feldversuch unnötig verkomplizieren. Dabei verfügten Lang-Lkw über modernste Sicherheitssysteme und ihr Ladevolumen entlaste die Straße.

Liersch sicherte zu, dass die am Feldversuch teilnehmenden Bundesländer mit dem Bundesverkehrsministerium auf eine flächendeckende Befahrbarkeit des deutschen Autobahnnetzes drängen werden. ■



Überzeugungsarbeit: Logistiker und IHK-Vertreter stellten ihre Forderungen Staatssekretär Dr. Oliver Liersch (3. v.l.) und Sven Bies (l.) vom Verkehrsministerium vor.

## „Unabhängigkeit.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir finanzieren auch große Pläne!

Wenn ein Unternehmen in der Nutzung erneuerbarer Energien neue Wege gehen will, braucht es die passende Finanzierung. Egal, ob es um die Ausgestaltung neuer Produktionsstätten geht oder um die Anschaffung effizienter Anlagen – die Volksbanken und Raiffeisenbanken bieten Ihnen gemeinsam mit der DZ BANK den finanziellen Spielraum. Mehr dazu erfahren Sie bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank oder auf [www.vr.de/mittelstand](http://www.vr.de/mittelstand)

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP, easyCredit, Münchener Hyp, R+V Versicherung, Union Investment, VR LEASING, WL BANK.

**Volksbanken Raiffeisenbanken**

# Statistik-Schlaglicht: Konjunktur kühlt ab

von Björn Schaeper, IHK

Die Feierlaune in der regionalen Wirtschaft ist verfliegen. In Industrie, Handel und Dienstleistungen hat sich das Wirtschaftsklima deutlich abgekühlt. Im Handwerk ist die Stimmung noch gut. Dort machen sich Konjunkturschwankungen oft erst später und schwächer bemerkbar. So das Kernergebnis der Konjunkturmfragen von IHK und Handwerkskammer für das 3. Quartal 2011.

„Der IHK-Konjunkturklimaindex, der wichtigste Stimmungsanzeiger der rund 57000 Mitgliedsbetriebe, ist im dritten Quartal auf 113 Punkte gesunken“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Noch im Frühjahr lag er mit 130 Punkten auf Rekordniveau. Katerstimmung sei bei den Unternehmen allerdings noch nicht festzustellen. Insgesamt sei die Stimmung schlechter als die Lage. Immerhin sei noch jeder vierte Betrieb mit seiner Situation zufrieden. Allerdings haben sich die Erwartungen in den letzten Monaten deutlich eingetrübt. Dabei war den meisten Unternehmen durchaus klar, dass die rasante Aufwärtsentwicklung allmählich enden musste.

Im Handwerk hat sich die gute Konjunkturlage verstetigt. „Die Auftragsbücher unserer rund 10 600 Betriebe mit ihren über 80000 Beschäftigten sind voll“, so Dr. Heinz-Gert Schlenkermann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland. Die Auftragsreichweite der Handwerksbetriebe ist nochmals leicht auf sieben Wochen gestiegen. Steigende Umsätze im


Handwerk, eine gute Beschäftigungslage und eine hohe Auslastung der Betriebe kennzeichnen die ausgezeichnete wirtschaftliche Entwicklung im Kammerbezirk der letzten Monate. „Erfreulich ist, dass sich auch die Erwartungen für die Wintermonate lediglich minimal eingetrübt haben und insgesamt eine positive Grundstimmung vorherrscht“, ergänzt Schlenkermann. Auf Grund der guten Umsätze hätten die Betriebe vermehrt eingestellt, aber es sei immer schwieriger, geeignetes Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt zu finden, erklärt Schlenkermann, der die steigende Zahl von offenen Stellen als signifikantes Zeichen für diesen bereits einsetzenden Fachkräftemangel betrachtet.

„Wenn die Weltwirtschaft wegen der Eurokrise und der Schwäche der US-Wirtschaft ins Trudeln gerät, könnte sich die regionale Wirtschaft einem Abwärtstrend nicht entziehen“, betont Graf. Zwar habe die regionale Wirtschaft nur begrenzt Geschäftsbeziehungen mit den europäischen Krisenländern. Aber schon die Verunsicherung über die künftige Entwicklung hemme die Inlandsnachfrage. Genau in dieser Frage sehe die Mehrzahl der Unternehmen das derzeit größte Konjunkturrisiko.

Der IHK-Konjunkturflyer ist abrufbar unter [www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur](http://www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur) ■

Die Eiswürfel zeigen, welche Konjunkturrisiken die regionalen Unternehmen für 2012 sehen. So wird die Inlandsnachfrage von 53 % (oben) der Betriebe als größtes Risiko betrachtet.



A man in a light brown suit, blue shirt, and striped tie is holding a black folder. He is standing in front of an airport terminal. The terminal has a large circular logo on its facade depicting an airplane. In the background, the sign "MÜNSTER OSNABRÜCK" is visible on the building. The scene is set outdoors on an airfield.

„In osnatel haben wir einen zuverlässigen, serviceorientierten Partner gefunden, der genau auf unserer Linie liegt!“

**Francisco A. Rodriguez, CIO**  
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

„Ein Flughafen mit rund 1,4 Millionen Fluggästen jährlich braucht ein effizient arbeitendes Bodenpersonal. Und das muss sich auf eines ganz besonders verlassen können: auf sein Telekommunikationsnetz. In osnatel haben wir einen zuverlässigen und serviceorientierten Partner gefunden. Denn für unser Telefonfestnetz mit seinen mehrkanaligen Primär-Multiplex-Anschlüssen hat man in Osnabrück ein individuelles Hochverfügbarkeitskonzept entwickelt, das keine Turbulenzen kennt. Doch uns überzeugt nicht nur die zuverlässige Technik. Der persönliche Service und ein Preis, der auf dem Boden bleibt – all das zusammen gibt uns das gute Gefühl, für unseren Zukunftskurs den richtigen Auftrieb zu bekommen.“

**osna tel**  
Vertrauen verbindet.

# Region erreicht E 233-Sponsoringziel

von Gerhard Dallmüller, IHK

Mit einem Schlussspurt schloss IHK die Sponsoringaktion für die E 233 ab. Die regionale Zielgröße von 100 000 Euro wurde dank drei weiterer Sponsoren erreicht. Deren örtliche Streuung mit den Standorten Spelle/Werlte, Lingen und Herzlake belegt erneut die große regionale Bedeutung dieser West-Ost-Strecke durch das Emsland.



Sponsoringabschluss: Bernard Krone, Marco Graf und Alfons Veer (v.l.).

24

„Bei dem Gelingen unseres Vorhabens haben uns viele Unternehmen aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim unterstützt. Ihnen gebührt unser Dank“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, bei der Übergabe der letzten drei Sponsorenrkunden, mit denen der Gesamtbetrag auf stolze 100 000 Euro anwuchs. Am Endspurt beteiligte sich unter anderem die Brüggen Oberflächen- und Systemlieferant GmbH aus Herzlake. „Unser Standort liegt unmittelbar an der E 233. Wir erleben die hohe Verkehrsdichte jeden Tag“, begründen Bernhard Brüggen und Jens Ficker ihr Engagement. Es müsse

„dringend etwas geschehen“, sind sich die Geschäftsführer einig. Und: „Wir engagieren uns bei diesem Projekt, damit unsere Kunden und Mitarbeiter uns sowohl aus Westen von der A 31 als auch Osten von der A 1 besser erreichen.“

## „Wichtiger Erfolgsfaktor“

Auch für die Erwin Müller-Gruppe ist eine intakte und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ein wichtiger Erfolgsfaktor. „Wir haben Geschäftsverbindungen in über 100 Länder und eigene Produktionsstandorte im In- und Ausland. Darum ist für uns

eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur besonders wichtig. Die E 233 ist für unseren Hauptsitz in Lingen eine zentrale Verbindung zu den deutschen Seehäfen“, erklärt Geschäftsführer Christian Gnaß.

„Die wirtschaftliche Entwicklung des Emslandes ist eng mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur verknüpft. Darum helfen auch wir an dieser Stelle gerne mit“, sagte Bernard Krone von der gleichnamigen Unternehmensgruppe bei der Übergabe der Sponsorenrkunde. „Unsere Kunden können nur Geld verdienen, wenn die Fahrzeuge rollen und nicht im Stau stehen. Somit sehen wir unseren Beitrag auch als Return on Investment für die Käufer unserer Fahrzeuge“, ergänzte dazu Alfons Veer, Geschäftsführer der Krone Holding GmbH & Co. KG. Letztlich, davon sind beide überzeugt, komme diese Maßnahme aber allen Verkehrsteilnehmern auf dieser Strecke zugute. „Die Krone Holding hat mit ihrem großzügigen Beitrag einen eindrucksvollen Schlussakzent gesetzt. Es freut mich, dass ein Unternehmen dessen Name synonym für die herausragende wirtschaftliche Entwicklung des Emslandes in den letzten Jahrzehnten steht, dieses Projekt unterstützt“, bedankte sich Marco Graf, Hauptgeschäftsführer der IHK. Dabei hat er aber auch alle übrigen Unternehmen



Die Brüggen GmbH unterstützt den Ausbau der E 233: Jens Ficker (l.) und Bernhard Brüggen (r.) bei der Urkundenübergabe.



„E 233 ist zentrale Verbindung“: Geschäftsführer Christian Gnaß (r., Erwin Müller-Gruppe, Lingen) bei der Urkundenübergabe.

im Blick, die dieses Projekt in den vergangenen Monaten unterstützt haben.

„Der Weitblick unserer Unternehmer und deren Verantwortungsbewusstsein für die Region hat den Erfolg dieser Sponsoringaktion ermöglicht“, stellt er im Rückblick auf seine zahlreichen Betriebsbesuche anlässlich der IHK-Sponsoringaktion fest. Graf hatte allen Unternehmen, die sich mit einem Beitrag von mehr als 1000 Euro beteiligt haben, persönlich die Sponsorenurkunde übergeben.

## Rechtssicherheit schaffen

Die IHK wird den weiteren Fortschritt im Planungsverfahren intensiv begleiten. Leere öffentliche Kassen machten es jedoch unmöglich, Prognosen über die Fertigstellung des vierstreifigen Ausbaus zu wagen. Zunächst sei aber wichtig, das Planungsverfahren rechtssicher bis zur Baureife abzuschließen. Marco Graf sieht dabei die Landkreise Emsland und Cloppenburg auf einem guten Weg. Mit einem frühzeitigen öffentlichen Beteiligungsverfahren konnten bereits zahlreiche Unklarheiten zur zukünftigen Trassenführung beseitigt werden.

Informationen: IHK, Gerhard Dallmöller, Tel. 0541 353-225 oder [dallmoel@osnabrueck.ihk.de](mailto:dallmoel@osnabrueck.ihk.de)



Ein Stück des Weges: Seit dem Frühjahr 2009 kamen durch die Sponsoringaktion (hier die Urkunde) in der Region 100 000 Euro zusammen.

## Brüssel will Infrastruktur fördern

Die EU-Kommission hat einen Vorschlag für das künftige Kernnetz der europäischen Verkehrsinfrastruktur veröffentlicht. Die Aufnahme von Strecken ist Voraussetzung für EU-Förderungen. Die Region ist mit zwei Strecken in diesem Kernnetz vertreten: In Nord-Süd-Richtung mit der Verbindung zwischen Skandinavien-Hamburg-Osnabrück-Köln in die Benelux-Staaten. Auf der West-Ost-Achse wird die Achse Warschau

-Berlin-Hannover-Osnabrück-Amsterdam dem Kernnetz zugerechnet. Somit liegt die Region im Schnittpunkt zweier Hauptachsen. „Dieser Erfolg ist ein wichtiger Schritt. Die Aussicht auf eine Mitfinanzierung aus Brüssel kann den raschen durchgängig sechsstreifigen Ausbau der A1 befördern“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. „Ich freue mich, dass unser beharrlicher Einsatz anerkannt wurde“, so Graf. ■



www.olb.de

OLB

Oldenburgische Landesbank



**TÜV**  
Geprüfte strategische Firmenkundenberatung  
Freiwilliges Prüfzeichen

### Im Ruhestand bekomme ich einen richtig guten Aufschlag.

**Die OLB-Altersvorsorge:** Für Unternehmer und Freiberufler, die ihre Zukunft sorgenfrei genießen wollen. Jetzt beraten lassen.

Hier zu Hause. Ihre OLB.

GAIDA MÄDCHÉ & JONGENS



## Basel III: Wirtschaft will Verbesserungen

Brüssel. Negative Auswirkungen auf die Kreditvergabe an Unternehmen befürchtet die Wirtschaft, wenn das Reformpaket Basel III in der Europäischen Union wie geplant umgesetzt wird.



Hauptgründe für die befürchteten Verschlechterungen sehen DIHK, Handwerk und die österreichische Kammerorganisation in den erhöhten Eigenkapitalanforderungen an die Banken sowie den neuen Liquiditätsbestimmungen. In einem gemeinsamen Forderungspapier, das DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann und Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, in Brüssel EU-Abgeordneten übergeben haben, drängen sie deshalb auf Nachbesserungen bei der Unternehmensfinanzierung. Konkret setzen sie sich für eine geringere Eigenmittelunterlegung für KMU-Kredite sowie eine Anhebung der bisherigen Obergrenze von einer Million Euro für Erleichterungen bei Mittelstandskrediten ein. ■

## Praktika-Leitfaden für Unternehmen

Berlin. Praktika helfen Schülern und Studenten bei der Berufsorientierung. Trotzdem werden – vor allem von den Gewerkschaften – immer wieder strengere Regelungen gefordert. DIHK-Vize-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks hält davon nichts: „Die bestehenden Gesetze reichen zum Schutz der jungen Leute aus. Höhere Hürden führen dazu, dass Unternehmen weniger Plätze anbieten.“ Der DIHK setzt auf Aufklärung und hat jetzt mit Bundesregierung und Wirtschaftsverbänden einen Leitfaden entwickelt. Es werden die wichtigsten Regelungen erläutert und es gibt Musterverträge. „Praktika – Nutzen für Praktikanten und Unternehmen“ ist erhältlich unter: [www.dihk.de/praktika](http://www.dihk.de/praktika) ■

26

## Kostensenkung durch E-Government

Berlin. „Die elektronische Abwicklung von Verwaltungsdienstleistungen muss auch bei den Unternehmen zu merklichem Bürokratieabbau und Kostensenkungen führen.“ Das betonte DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann bei einer Veranstaltung, an der auch Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich teilnahm.

Auf der Fachtagung, die der DIHK kürzlich organisiert hatte, bot Hans Heinrich Drift-

mann der Politik zugleich die Kooperation der IHK-Organisation an. Denn: „Nur gemeinsam können wir ein wirtschaftsorientiertes E-Government erarbeiten.“ Konkret plädierte der DIHK-Präsident für ein einheitliches Verwaltungssystem mit bundesweit einheitlichen Standards sowie die Entwicklung eines rechtssicheren elektronischen Firmenstempels, mit dem Unternehmen auf elektronischem Wege rechtswirksame Willenserklärungen abgeben können. ■



## Umweltzonen: Regelung wird geprüft

Berlin. 48 Umweltzonen gibt es bundesweit. Ob sich die Feinstaubbelastung dadurch tatsächlich reduziert, ist strittig. „Nach einigen Jahren Erfahrung ist es in jedem Fall an der Zeit, Potenziale zur Entbürokratisierung zu erschließen“, fordert DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben in Briefen an die Bundesministerien. Er erinnert an das Versprechen der Koalitionäre, Fahrverbote zu lockern. Es sei nicht nachvollziehbar, dass die Kommunen Ausnahmegenehmigungen nicht gegenseitig anerkennen, sondern Firmen an jedem Ort neue Anträge stellen müssten. Zudem sollten etwa Fahrzeuge von Schaustellern oder Marktkaufleuten generell in den Ausnahmekatalog aufgenommen werden. Die Bundesregierung hat eine Überprüfung zugesagt. ■



Thema auch auf Bundesebene:  
Innenminister Friedrich beim DIHK.





Foto: Schloss Clemenswerth

Stimmungsvoll: Das adventliche Schloss Clemenswerth.

## Planen Sie jetzt Ihren Weihnachtsmarktbesuch

Wenige Wochen noch, dann glänzen die Innenstädte wieder festlich-adventlich. Die schönen Weihnachtsmärkte der Region möchten wir Ihnen sehr empfehlen – und haben deshalb eine regionale Auflistung der mehr als 80 davon im IHK-Internetauftritt für Sie zusammengestellt (s. Adresse unten). Darunter auch der „Advent auf Schloss Clemenswerth“ (Foto, o.), der 2011 erstmalig an zwei Tagen stattfindet: Nochmals gewachsen, präsentieren sich am 3./4. Dezember in den historischen Pavillions und in Ständen rings um den Schlossplatz über 60 Aussteller.



Weihnachtsmärkte sind übrigens längst auch ein Wirtschaftsfaktor: Allein in Städten mit über 10000 Einwohnern

werden jährlich rund 160 Millionen Weihnachtsmarktbesucher gezählt. Mehr als 30 Euro gibt jeder Besucher dabei durchschnittlich für Lebkuchen & Co. aus. Insbesondere Handels- und Gastronomiebetriebe profitieren somit von der Vorfreude. (hs/bö)

Alle Weihnachtsmärkte der Region:  
[www.osnabrueck.ihk.de/tourismus](http://www.osnabrueck.ihk.de/tourismus)

## „i“ auf rotem Grund gibt es seit 50 Jahren



Im Jahr 1961 wurden erstmals Touristinformationen zertifiziert. Der Deutsche Tourismusverband (DTV) leitete damit die

Professionalisierung dieses Aushängeschildes von Urlaubsorten und Kommunen ein. 2006 hat der DTV die Zertifizierung der Touristinformationen mit der Einführung der i-Marke in ein modernes Markensystem überführt. Mit dem weißen „i“ auf rotem Grund sind aktuell rund 550 Touristinformationen ausgezeichnet, die zeigen, dass ein unabhängig geprüfter Service geboten wird. Der DTV hat übrigens einen Service-Leitfaden entwickelt:  
[www.dtvdata.de](http://www.dtvdata.de)

## Indonesien Partnerland der ITB Berlin 2013

Indonesien wird im Jahr 2013 offizielles Partnerland der Internationalen Tourismus Börse Berlin (ITB). „Indonesien hat in den vergangenen Jahren ein enormes wirtschaftliches Wachstum erfahren. Als eines der Schwergewichte in Südostasien bietet Indonesien auch für Deutschland als wichtigstem Handelspartner in der EU großes Potenzial“, teilte die Messe jetzt mit. Bevor es so weit ist, ist 2012 Ägypten das Partnerland.

## Schloss Dankern besteht seit 40 Jahren

Fast jeder vierte Übernachtungstourist in der Region verbringt seinen Urlaub auf Schloss Dankern im Emsland. Insgesamt macht das 650000 Übernachtungen von rund 135000 Gästen. Gegründet wurde das heute 200 Hektar große Ferienareal vor 40 Jahren von Manfred Freiherr von Landsberg-Velen. Er legte damit den Grundstein für Deutschlands größte geschlossene Ferienanlage. Allein in den vergangenen zehn Jahren wurden über 25 Mio. Euro investiert. ■

## „Punschfahrten“ mit den Vechtebooten

Die Boote Vechtestromer und Vechtesonne sind vor allem durch die sommerlichen Fahrten durch Nordhorns Wasserstraßen bekannt. Im Winter bietet der VVV Nordhorn jetzt wieder Punschfahrten an, bei denen Gäste die „Wasserstadt aus der Entenperspektive“ betrachten können, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Die Termine sind von November bis Dezember jeden Dienstag und Freitag, jeweils von 17 bis 18 Uhr ab Anleger VVV-Turm. Anmeldung: Tel. 05921 8039-0 ■





## Lanfer Logistik kauft 200 neue Trucks

Rund 15 Mio. Euro hat das Unternehmen Lanfer Logistik mit Hauptsitz in Meppen in den Kauf von 200 neuen Volvo-Trucks investiert. Damit ersetzen die Emsländer einige ihrer nun 400 Fahrzeuge umfassenden Lkw-Flotte, die durch die Investition um 10 % angewachsen ist.

„Mit dieser Investition werden wir unserer aktuell guten Auftragslage gerecht und modernisieren unsere Lkw-Flotte“, sagte Lanfer-Fuhrparkleiterin Annika Hollstein. Mit der Investition gehen auch zusätzliche Arbeitsplätze einher, die vor allem in den Bereichen Transport, Lager und Logistik entstehen. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 650 Mitarbeiter an zwölf deutschen und drei europäischen Standorten. Am Hauptsitz arbeiten 220 Beschäftigte, davon 26 Auszubildende. „Wir haben das Personal 2011 um etwa 3 % aufgestockt“, so Speditionsleiter Dirk Blaume.

Als einer der führenden deutschen Anbieter von Chemietransporten wurde bei den neuen Lkw besonders auf eine Sicherheitsausstattung geachtet. Annika Hollstein unterstrich, dass der 1922 gegründete Betrieb auch künftig auf den Standort Meppen setzen werde: „Meppen punktet mit einer Lage direkt an der Emslandautobahn 31.“ Auch sei die Nähe zu den Ballungsräumen wichtig.

*Foto oben: Günter Foppe (r.) und Marco Rustemeyer (2. v. r., beide FS Trucks) mit Annika Hollstein und Dirk Blaume. ■*



## Richter Möbelwerkstätten überzeugen Jury

Die Richter Möbelwerkstätten GmbH aus Fürstenau wurde jetzt mit dem Großen Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet. Das Unternehmen war von der Samtgemeinde Fürstenau zum Wettbewerb nominiert worden.

„Die Teilnehmer des Wettbewerbs repräsentieren die besten Teile dessen, was soziale Marktwirtschaft ausmacht“, schreibt die Stiftung auf ihrer Homepage. Jetzt überzeugten die Möbelspezialisten aus der Region die Jury. Gegründet von Reinhard Richter, werden heute Möbel und Inneneinrichtungen für verschiedene Geschäftsfelder gefertigt.

Gelobt wurde von der Stiftung, dass durch motivierte Mitarbeiter und eine gute Eigenkapitalausstattung die Wirtschaftskrise gemeistert werden konnte. So statteten Christa und Reinhard Richter (Foto o.) etwa in der usbekischen Landeshauptstadt ein Veranstaltungsgebäude komplett allein aus: Rund 28 t Möbel wurden in Fürstenau gefertigt und vor Ort montiert. Auch fertigte man Teilbereiche für zwei Luxusyachten. Großes Engagement zeigt das Unternehmen mit 82 Mitarbeitern und vier Auszubildenden – Umsatz 2010: 5,7 Mio. Euro – im sozialen Bereich. Es unterstützt Behindertenwerkstätten mit Mustermöbeln, bietet Praktika für sozial benachteiligte Jugendliche und das Haus investiert in Privatimmobilien, um sie dann etwa der Heilpädagogischen Hilfe (HPH) zur Verfügung zu stellen. ■



## Neue OZ galoppiert gleich zweimal auf Online-Markt

Die Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ) erweiterte in zwei Online-Bereichen ihr Portfolio: Seit Ende September beteiligt sie sich an meindeal.de und damit am wachsenden Couponing-Trend (s. S. 4). Zudem stieg das Medienhaus in den Online-Pferdehandel bei ehorses.de ein.

Bei meindeal.de liege der Fokus – im Gegensatz zu den gängigen Couponing-Portalen wie Groupon oder DailyDeal – auf Anbietern aus der Region, teilt Laurence Mehl (Foto, o.), Geschäftsführer des Medienhauses, mit. Nutzer sollen von aktuellen Angeboten zu rabattierten Preisen, so genannten Deals, aus dem räumlichen Umfeld profitieren. Geplant ist auch, das Angebote für das Emsland auszuweiten und als mobilen Dienst per Smartphone zur Verfügung zu stellen.

Weiterhin setzen die Osnabrücker auf den Deutschen Marktführer im Online-Pferdehandel und sind rückwirkend zum 1. Juli dieses Jahres bei ehorses.de eingestiegen. Das Unternehmen ehorses.de wurde im Januar 2000 von Gjevedet-Mark Zeciri gegründet und hat seinen Sitz im münsterländischen Warendorf. Zielgruppe des Portals sind Pferdezüchter, Reiter, Pferdesportinteressierte sowie Betriebe, die im Pferdesektor tätig sind. Aktuell würden rund 18 000 Pferde angeboten. Die durchschnittliche Vermittlungsquote liege bei 30 %, das jährliche Handelsvolumen des Unternehmens betrage derzeit über 70 Mio. Euro, heißt es. ■





## Schomäcker Federnwerk setzt auf Ökostrom

Pro Jahr werden bei der Schomäcker Federnwerk GmbH in Melle mehr als 20 000 Tonnen Stahl zu Fahrzeugfedern verarbeitet. Seit diesem Sommer setzt das Unternehmen zu 100 % auf Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken.

International ist das Unternehmen bekannt für die Produktion von Federn für Nutzfahrzeuge, Parabelfedern, Parabelnker oder Trapezfedern. „Mit unserer Entscheidung für den Ökostrom übernehmen wir Verantwortung“, erklärt Stefan Siepelmeyer, Leiter Einkauf und Finanzen, der die Umstellung initiiert hat. „Gerade weil wir ein energieintensives Unternehmen sind, wollen wir ein Zeichen setzen für unsere Umwelt.“

Konkret bedeutet der Wechsel für Schomäcker zunächst eine Preiserhöhung von etwa 2 % gegenüber dem bisherigen Strompreis. „Das ist uns unser Beitrag zum Umweltschutz wert“, so Siepelmeyer und nennt ein Beispiel: „Mit der Umstellung vermeiden wir etwa 4 750 t CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr. Das entspricht dem Schadstoffausstoß von 770 VW Passat, wenn jedes Fahrzeug 50 000 km im Jahr fährt.“

Vor wenigen Wochen überreichte Thomas Esser, Key-Account-Manager des Stromanbieters Entega, ein Zertifikat über die CO<sub>2</sub>-Vermeidung, bestätigt durch den TÜV Rheinland.

Unser Foto zeigt Thomas Esser (r.) und Stefan Siepelmeyer mit dem Ökostrom-Zertifikat. ■



## Stiftung Stahlwerk GMHütte: Fünf Jahre Gutes tun

Vor fünf Jahren wurde die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte mit einem Startkapital von 1 Mio. Euro gegründet. Aktuell beläuft sich das Stiftungskapital auf 12 Mio. Euro. In einer Feierstunde wurden jetzt die Projekte gewürdigt, die seit 1996 angestoßen wurden.

„Seit Beginn setzt sich unsere Stiftung für Initiativen ein, die nachhaltige regionale und überregionale Beiträge für ein gelingendes Zusammenleben leisten“, berichtet Hermann Cordes, Vorstandsvorsitzender der Stiftung auf der Feierstunde in der Sophie-Scholl-Schule in Kloster Oesede. Insgesamt, so Cordes, habe man bislang eine Gesamtsumme von mehr als 5 Mio. Euro aus Spenden und Zinserträgen an rund 260 Projekte und Initiativen überwiesen. Zusätzlich wurden über 60 Stipendien überwiegend an Studierende der Studienrichtungen Ingenieurwesen und Naturwissenschaft vergeben. Inzwischen gibt es immer mehr Förderanträge, die Hermann Cordes mit seinen Vorstandskollegen Hans-Jürgen Fip, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Osnabrück, und Heinz-Eberhard Holl, Oberkreisdirektor a. D. im Landkreis

Osnabrück, überprüft. „Auch im Zusammenspiel mit anderen Stiftungen ist unsere Bedeutung gestiegen“, berichtet Stiftungsgeschäftsführerin Dr. Beate-Maria Zimmermann. So sei die Stiftung Sprecherstiftung auf Bundesebene für den Landkreis im Projekt „Lernen vor Ort“ geworden. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den Schulen ausgebaut, um unsere Förderschwerpunkte noch gezielter zu verfolgen. Ein besonderes Beispiel sei die Sophie-Scholl-Schule, die verschiedenste Stiftungsprojekte realisierte. Diese wurden den rund 120 Gästen von Schulleiterin Dr. Anne Ferié vorgestellt.

Den Festvortrag zum Jubiläum hielt der Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, Prof. Dr. Christian Pfeiffer. Unter dem Titel „Jungen Menschen eine Chance geben“, stellte er Forschungsergebnisse und damit einhergehende Folgerungen für Projekte von Schulen und Organisationen vor.

Gute Zusammenarbeit: (v.l.): Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Dr. Anne Ferié, Dr. Beate-Maria Zimmermann und Hermann Cordes. ■



**www.bartsch-wst.de**

**bartsch**  
GmbH  
**Wasserstrahl  
Schneide  
Technik**

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435

# Feuer & Flamme für den Kerzenhandel

von Beate Böbl, IHK

Ob gezogen oder gegossen, gepresst oder geknetet: Thomas Frerker und Markus Frerker aus Eggermühlen wissen alles über Kerzen. Seit sie vor rund 10 Jahren in die Fußstapfen ihres Vaters traten, sind die Zwillinge Feuer und Flamme für das Produkt.



Im neuen „KerzenKontor“:  
Markus Frerker (l.) und Thomas Frerker.

**Der Beruf:** Thomas und Markus Frerker sind Handelsvertreter für die Kerzenfabrik Jaspers aus Hopsten (NRW) „Wir arbeiten ausschließlich auf Provisionsbasis“, sagen die Brüder. Ihr Aktionsradius umfasst dabei Dänemark und Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Dreiviertel von Niedersachsen.

**Das Marktumfeld:** Es gibt einen kleinen Markt mit wenigen Herstellern, wobei die Preise von den Rohstoffpreisen der Raffinerien abhängig sind. „Die Preissteigerungen bei uns ähneln denen der Tanksäulen“ – denn: Jedes Barrel Öl ergibt nur eine begrenzte Menge an Paraffin.

**Der Werdegang:** Zum heutigen Arbeitsfeld kamen die Brüder über ihren Vater Theodor Frerker, der über 30 Jahre mit den Wachprodukten handelte. Dass sie ihm folgen ergab sich, als beide bereits andere Wege eingeschlagen hatten. Thomas Frerker: „Mein Bruder ist Sparkassen-Bankbetriebswirt, hat ein Diplom in Finanzen und Personalwesen und ist seit 2006 Bürgermeister in Eggermühlen. Ich selbst bin Diplom Kaufmann im Bereich Logistik.“ Nachdem sie Studien- und Berufserfahrung gesammelt hatten, wechselte der Vater 2003 in den Ruhestand. „Wir haben seine Arbeit von klein auf gekannt und positiv gesehen“, erinnert sich Markus Frerker.

Obwohl der Vater sie nie drängte, entschlossen sie sich im Jahr 2000 zur Nachfolge. Die Entscheidung fiel auch deshalb leicht, weil sie Zwillinge sind: „Wir arbeiten gleich und sehen Probleme gleich.“

**Der Erfolg:** Seit dem Start wurde der Umsatz verdreifacht. Die positive Entwicklung gelang auch, sagen die Zwillinge, weil sie auf ihre Vorbildung zurückgreifen konnten: Anfangs erstellten sie ausführliche Marktanalysen, ermittelten, „welche Kundengruppen vorhanden sind und, wo wir weiteres Potenzial heben können“. War ihr Vater noch als Einzelkämpfer unterwegs, so stand für die Söhne von Beginn an fest, auf Teamarbeit zu setzen. Deshalb war klar, dass Urlaubs- und Vertretungsregeln gefunden werden mussten. Dass sie sich ideal ergänzen, bringe im Arbeitsalltag viele Vorteile und fördere den Erfolg.

**Die Herausforderungen:** Gefragt nach einem besonderen Talent, das ihre Arbeit verlangt, müssen Thomas Frerker und Markus Frerker nicht lange überlegen: „Wir müssen uns in unterschiedlichste Kundengruppen hinein versetzen können, denn unsere Käufer sind Gastronomiebetriebe ebenso wie Bestattungsunternehmen.“ Im Grunde, sagen sie, seien sie überall dort gefragt, „wo Wert auf eine stimmungsvolle Beleuchtung gelegt wird“. So auch in

Kirchen oder bei Gärtnern und Floristen, die die Kerzen in Gestecken verarbeiten oder damit dekorieren.

**Die Investition:** Weil der Vater den Handel noch von zu Hause aus führte, musste nach der Neuaufstellung auch eine neue Raumlösung gefunden werden. Die jungen Männer mieteten deshalb in Eggermühlen Büroraum an: „Durch die Expansion war dieser aber schnell zu klein.“ Sie entschieden sich, in Eigentum zu investieren, nahmen 400 000 Euro in die Hand, und kauften sich in Eggermühlen ein 3 000 m<sup>2</sup> Grundstück. Vor einem Jahr eröffneten sie auf 300 m<sup>2</sup> ihr „KerzenKontor“, das neben Handelsräumen auch einen Shop umfasst.

**Die Pläne:** „Pläne gibt es auf jeden Fall, aber sie sind momentan noch nicht spruchreif.“ Durch die Grundstücksfläche biete sich die Chance zu Erweiterungen. Ein langfristiger Wunsch sei es, das Konzept des KerzenKontors weiter zu entwickeln.

**Der Spaßfaktor:** Auf die Frage, was Ihnen am Beruf besonders gefällt, geben die Zwillinge dann übrigens spontan zwei unterschiedliche Antworten: „Kerzen sind immer wieder weg“, lacht Thomas Frerker und sein Bruder ergänzt ihn: „Wir verkaufen Menschen Atmosphäre – das macht unsere Arbeit interessant und vielseitig!“ ■

## Minister als Festredner beim 125. Jubiläum

Ende September feierte die B. Schlichter GmbH & Co. KG aus dem emsländischen Lathen ihr 125-jähriges Jubiläum. Zu den Gästen gehörte auch Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister, der die Festrede hielt.

Was als Holz-, Eisen-, Baumaterialien- und Kohlen-Geschäft begann, ist heute ein bundesweit und international operierendes Familienunternehmen. „Auch wir wissen uns alten Kaufmannstugenden verpflichtet und leben Nachhaltigkeit in einer starken, vierten Generation“, betonten die heutigen Geschäftsführer des Bau-Großhandels Martin Schlichter und Karl Schlichter. „Seit 125 Jahren gilt es, sich an den Markt anzupassen“, sagte Martin Schlichter, der Mitglied des IHK-Präsidiums ist und 1987 in das Unternehmen gekommen ist. Karl Schlichter, ebenfalls Dipl.-Kaufmann, folgte im Jahr 2000 in die Geschäftsleitung. Er baute den Geschäftsbereich



**Gratulation:** Der Ministerpräsident (M.) bekam von Martin Schlichter und Karl Schlichter (r.) einen Spaten für den Bau des neuen Landtages.

Bautechnik mit der Abteilung „Trockenbau Dach + Fassade“ aus. Wichtige Etappen waren u. a. 1992 der Schritt vom Eisenwarenladen hin zu einem 1000 m<sup>2</sup> großen Baumarkt. 1998 erfolgte der Ausbau auf die heutige Gesamtverkaufsfläche von 3450 m<sup>2</sup>.

Schlichter ist mit den Standorten im Gewerbegebiet Lathen und in Hamburg bundesweit und auch im Ausland auf Baustellen tätig. 2011 beschäftigt das Unternehmen über 200 Mitarbeiter an vier Standorten mit einem Jahresumsatz von rund 37 Mio. Euro. ■



Im letzten Meeting mit meinem Kunden ging es um Distributionskonzepte, Lieferantenverträge und die Einschulung seiner Tochter.

### Logistik ist ein People Business.

Denn das Wichtigste in einem globalen Netzwerk mit immer komplexer werdenden Lieferketten ist jemand, auf den man sich verlassen kann. Und der weiß, wovon er redet. Unsere Berater kennen sich bestens aus in den Branchen ihrer Kunden. Sie sorgen dafür, dass jeder Einzelne von ihnen eine genau auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Logistik-Lösung bekommt. Und manchmal auch einfach nur ein offenes Ohr. Erfahren Sie, was wir für Sie tun können, auf [www.dbschenker.com/de](http://www.dbschenker.com/de).



# Auf Sendung!

von Falk Hassenpflug, IHK

Vor 25 Jahren machte Manfred Meyer sein Hobby zum Beruf. Er gründete die mm-tv GmbH. Wie er von der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften zum Filmen kam, verriet er uns im Gespräch.



Filmt von Malta bis Guatemala:  
Manfred Meyer, Gründer von mm-tv.

32

Wie viele Filme sein Unternehmen bisher gedreht hat, müsse er schätzen, sagt Manfred Meyer: „Es sind sicher über 12 000 Fernseheinsätze gewesen“. Denn: Live-Sendungen und Live-Schaltgespräche werden von mm-tv seit Jahren realisiert; auch ein Aufzeichnungsstudio gibt es in der Osnabrücker Filmcompany. Die Kamerteams sind dabei weltweit im Einsatz: In Malta, Israel, Costa Rica oder Guatemala. Und auch schon mal für einen Bericht über das Kosmonautenzentrum in Russland.

„Anfangen hat alles mit äußerst bescheidenen Mitteln. Vom Filmen hatte ich eigentlich wenig Ahnung, habe es anfangs einfach ausprobiert“, erinnert sich der gebürtige Osnabrücker. Als Maschinenbau-

ingenieur u. a. auch in Japan, fing er in den 1970er-Jahren an, sich aus Neugierde mit dem Thema Bionik zu beschäftigen. Bionik macht sich kluge Effekte der Natur zu nutze, um sie dann in die Technik zu übertragen. Immer größer wurde das Interesse, Vorgänge in der Natur mit der Kamera festzuhalten. Weiterhin galt Meyers Augenmerk „per Zufall“ der Medizin: „Dokumentationen waren für Ärzte damals aber kaum brauchbar, weil sie zu viele Filmschnitte hatten. Eine Operation von A bis Z zu drehen, das war etwas ganz Neues und stieß auf große Nachfrage“, erinnert sich der mm-tv-Chef. Der Grundstein war damit gelegt. Es sollten viele Reportagen und Berichte folgen. Heute beschäftigt mm-tv rund 20 Mitarbeiter.

diesen Sender werden regelmäßig Berichte über die wichtigsten Fußball- und Handballspiele aus dem Norden abgedreht. Auch die Spiele des VfL Osnabrück werden regelmäßig aufgezeichnet.

Vor zehn Jahren sei ein wichtiger Bereich hinzugekommen, denn: Besonders mit dem Internet gebe es heute viel mehr Möglichkeiten weltweit und direkt mit sogenannten „Livestreamings“ zu senden, erläutert Meyer. Mit euregio-tv sei das sogar grenzüberschreitend möglich gewesen. „Man muss ständig nach neuen Wegen suchen. Dafür habe ich auch persönlich immer viel Wert auf die Suche nach guten Leuten gesetzt“, gibt Meyer einen Einblick in die Unternehmensphilosophie. Mit Erfolg: Seit Jahren gehören Auszubildende aus seinem Haus zu den Prüfungsbesten in ihrem Berufsfeld im IHK-Bezirk.

Für die Zukunft ist das Unternehmen gut aufgestellt. Seit einigen Jahren sind zwei geschäftsführende Gesellschafter gefunden, die in Meyers Fußstapfen treten und den Betrieb fortführen. Meyer: „Ich habe viele neue Ideen. Man wird sehen, was mir in Zukunft noch einfällt.“ ■

[www.mmtv.de](http://www.mmtv.de)



Blick ins Studio: Hier werden Filme für alle bekannten TV-Sender geschnitten.

# Kohlendioxid lässt Muscheln im Meer zerbröseln

„Das Zeitfenster zur Umkehr der globalen Erderwärmung ist knapp“, erklärt Prof. Dr. Stefan Rahmstorf. Und zeigt dazu ein stimmungs- volles Bild vom Acqua Alta in Venedig. Doch mit Romantik haben Motive wie dieses für den Leiter des Bereichs Erdsystemanalyse am Potsdam-Institut für Klimaforschung und Träger eines mit einer Million Dollar dotierten US-Förderpreises nichts zu tun.

Beim aktuellen OLB-Forum „Die Klimakrise“ in der Schlossaula in Osnabrück blendete Rahmstorf eine rot gestrichelte Linie ein, die den Eisschwund an einem Gletscher markiert. „Vier Grad Erderwärmung bis 2100 sind kein Extremszenario“, sagt er nüchtern, fügt hinzu: „Wir werden die Erde dann nicht wiedererkennen.“ Untermauert werden seine Ist-Aufnahmen mit Grafiken, in denen Pfeile zwar nach oben zeigen, aber nichts Gutes verheißen: Sie signalisieren den Anstieg des Meeresspiegels („um sieben Meter, wenn Grönland schmilzt“). Oder die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Konzentration („heute ein Drittel höher als jemals in eine Million Jahren“).

Mit Prof. Rahmstorf hatten sich die Gastgeber für die Vortragsreihe „Wissen und Zukunft“ einen der renommiertesten deutschen Forscher eingeladen. Der 51-Jährige Physiker mit Promotion und Habilitation in Ozeanographie besitzt vor allem auch das Talent, komplexe Vorgänge für Laien unaufgeregt und verständlich zu erklären. So erfuhren die über 250 Gäste, wie bereits 1824 erkannt wurde, dass die Erde durch die Sonneneinstrahlung um viele Grad wärmer ist als eine einfache Berechnung der Energiebilanz nahelegte. Erst moderne Messmethoden seit den 1950er-Jahren jedoch ließen erkennen, wie dramatisch der Mensch die Welt aufheizt.



„Klimakrise“: Prof. Dr. Stefan Rahmstorf (r.) und Dr. Peter Schinzing, stv. Sprecher des Vorstands der OLB.

Mit Lösungsvorschlägen zum Emissionsabbau hielt sich der Leitautor des Sachstandberichtes des Weltklimarates (IPCC) zurück. Nur so viel: Um die „Leitplanke von unter zwei Grad Celsius Erderwärmung zu schaffen“, blieben bei derzeitiger CO<sub>2</sub>-Rate etwa 20 Jahre. Und diese auch nur dann, wenn der Welt insgesamt eine negative Energiebilanz gelingt. Geschieht dies nicht, könnten sich schon im Jahr 2100 die Muscheln im Meerwasser auflösen: Vor allem die Ozeane saugen gigantische Mengen CO<sub>2</sub> auf – und versauern. ■

(Nordwest-Zeitung, Oldenburg, bö)

## Buchtipps „*Wolken, Wind & Wetter*“

Als Prof. Rahmstorf jetzt in Osnabrück war, da sprach er beiläufig auch einmal von der „Vermessung der Wolken“. Das klingt für Laien poetisch, ist aber ein Mittel, um den Grad der Erderwärmung zu präzisieren. In seinem neuen Buch zeigt der Klimaforscher, was die Luft- hülle noch Spannendes zu bieten hat. Von Blitzen bis zu flauschigen Gebilden mit merkwürdigen Namen. Erklärt wird, was das Wetter vom Klima unterscheidet. Oder, warum am Nordpol keine Palmen wachsen. Alles leicht und verständlich, wie es sich für ein Buch der Kinder-Uni- Reihe gehört. Ein echter Tipp! (bö) ■



Stefan Rahmstorf,  
224 Seiten,  
DVA (2011),  
19,90 Euro.

Erhältlich bei





# Japan nach der Katastrophe

von Hartmut Bein, IHK

Die Bilder der verheerenden Dreifachkatastrophe in Japan am 11. März 2011 lassen sich nicht vergessen. In der Folge kam es zum GAU in Fukushima mit unabsehbaren Folgen. Wie ist die Situation heute, mehr als ein halbes Jahr nach der Katastrophe in Japan? Wir sprachen mit Marcus Schürmann, stellvertretender Geschäftsführer der Deutschen IHK in Japan.



Blick über Tokio: Für 2012 erwartet Japan ein Wachstum von 2 %.

34

\_\_Herr Schürmann, wie ist die heutige Lage in Japan?

Das Leben außerhalb des Schadensgebietes im Großraum Tokio, Nagoya und Osaka läuft wieder „normal“. Die Nachbeben haben abgenommen. Es besteht in der Bevölkerung allerdings unverändert Sorge vor dem Verzehr kontaminierter Lebensmittel. Die Situation im AKW Fukushima scheint sich in langsamen Schritten zu stabilisieren, eine abschließende Sicherheit ist nicht da.

\_\_Welche Wirkung hat die Atomkatastrophe auf Japans Wirtschaft?

Die wesentliche Infrastruktur ist wieder hergestellt. Auch Lieferketten und die Autoproduktion laufen. Der Wiederaufbau der betroffenen Region bedeutet aber eine große Belastung für den öffentlichen Haushalt: Steuererhöhungen und eine weitere Staatsverschuldung sind zu erwarten. Die Wachstumsprognosen mussten mehrfach korrigiert werden. Der teure Yen und Sorgen um eine kontinuierliche Stromversorgung sind dafür verantwortlich, dass man von einem Schrumpfen der Wirtschaft 2010 von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr ausgeht. Für 2012 wird ein Wachstum von gut 2 % erwartet. Ungewiss ist aber, wie die Eurokrise Japan treffen wird.

Japans eine deutlich wichtigere Rolle spielen. Für Juli 2012 hat Japan einen Einspeisetarif für Strom aus Sonne, Wind, Biomasse und Geothermie beschlossen. In den wachsenden Diskussionen genießt das Beispiel Deutschland einen hohen Stellenwert, manchmal sogar Vorbildfunktion. Wir werden von vielen Seiten darauf angesprochen.

\_\_Muss Japan nach der Katastrophe verstärkt importieren – und bieten sich Chancen für deutsche Unternehmen?

Ein unmittelbar mit der Katastrophe begründeter Importbedarf besteht nicht. Ein höheres Risikobewusstsein und strengeres Risikomanagement, aber auch die notwendige Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und technologischen Innovationen beschleunigen und verstärken aber den Globalisierungsprozess japanischer Unternehmen. Entsprechend verstärken neue japanische Aktivitäten und Investments vor allem in Asien den weltweiten Wettbewerb und eröffnen aber gleichzeitig neue Liefermöglichkeiten und Kooperationsansätze mit japanischen Unternehmen insbesondere auf Drittmärkten. Eine verstärkte weltweite

\_\_Lässt sich absehen, wohin sich die Energiepolitik bewegen wird?

In den nächsten Monaten wird sich entscheiden, ob die Atomkraftwerke, in denen derzeit Stresstests laufen, wieder hochgefahren werden. Im Sommer wurden Engpässe vor allem durch Stromsparen überwunden. Langfristig werden die Erneuerbaren Energien und das Thema „Energieeffizienz“ an Bedeutung gewinnen und künftig im Energiemix



„Langsame Stabilisierung“:  
Marcus Schürmann.



Vernetzung japanischer Unternehmen führt möglicherweise mittel- bis langfristig auch zu weiteren veränderten Rahmenbedingungen im japanischen Markt und könnte dann die Aktivitäten deutscher Unternehmen auch außerhalb von Nischen erleichtern.

— Welche Vorgehensweise empfehlen Sie deutschen Unternehmen, um in Japan Fuß zu fassen?

Wir müssen uns bewusst sein, dass Japan als Mitglied der G8 über einen hochindustriellen Markt mit etablierten Strukturen verfügt. Wer mit einem Produkt auf dem japanischen Markt erfolgreich sein will, sollte sich vorher eingehend informieren und prüfen, ob es dafür einen Markt und Absatzchancen gibt, wer die Wettbewerber sind und welche Strukturen vorherrschen. Wenn ein vergleichbares Produkt in Japan bereits auf dem Markt ist, rate ich die Finger davon zu lassen. Außerdem sollte



„Japan ist Netzwerkgesellschaft“:

Die Abstimmungen beim Markteintritt erfordern Geduld.

beachtet werden, dass Japan eine Netzwerkgesellschaft ist – zahlreiche Abstimmungsschritte auf unterschiedlichsten Ebenen verlangsamten Entscheidungen, was viel Geduld erfordert. Es gilt die Regel: Es ist schwer, erfolgreich in den Markt einzu-

treten, aber genauso schwer, wieder herauszufallen!

Weitere Informationen zum japanischen Markt: IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353 126 oder [bein@osnabrueck.ihk.de](mailto:bein@osnabrueck.ihk.de) ■

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Böse Überraschung im Alltag: Schenkungssteuer nur wegen Gemeinschaftskonto von Ehegatten?

In der Praxis führen Ehegatten häufig ein Gemeinschaftskonto bzw. -depot (sog. Oder-Konto). Die Finanzämter greifen dies in letzter Zeit häufiger unter schenkungssteuerlichen Gesichtspunkten auf, weil bei Einzahlungen durch einen Ehegatten unwiderleglich zu unterstellen sei, dass in Höhe der Hälfte des Guthabens eine steuerpflichtige Schenkung zugunsten des anderen Kontoinhabers liegt. Dabei stützt man sich auf die Auslegungsregel des § 430 BGB, nach der bei Gemeinschaftskonten Guthaben den Berechtigten im Zweifel zu gleichen Teilen zustehen. Das kann bei größeren Einzahlungen, z.B. nach Betriebsveräußerungen, sehr teuer werden.

Diesem Antritt der Finanzverwaltung sollten Sie sich nicht vorschnell beugen. Die Gerichte haben wiederholt klargestellt, dass die bloße Einrichtung eines Gemeinschaftskontos noch keine Schenkungssteuer auslösen kann. Denn nur weil im Außenverhältnis beide Ehegatten über Guthaben verfügen können, heißt das noch nicht, dass sie dies im Innenverhältnis auch dürfen.

Entscheidend ist, ob nach den internen Abreden der Ehegatten – die übrigens auch mündlich oder stillschweigend getroffen werden können – mit der Einzahlung eine Zuwendung an den Partner gewollt ist. Dies ist in jedem Einzelfall zu prüfen. Indizien können sich aus der tatsächlichen Führung des Kontos herleiten lassen. Kann z.B. der nicht einzahlende Partner Guthaben für den eigenen Vermögensaufbau verwenden, spricht Einiges für eine Schenkung.

### Fazit:

Will das Finanzamt die Einzahlung auf ein Gemeinschaftskonto als steuerpflichtige Schenkung an den mitberechtigten Ehegatten behandeln, kommt es entscheidend darauf an, ob auch nach den internen Abreden der Ehegatten eine Schenkung gewollt war. Kann eine abweichende interne Abrede nicht nachgewiesen werden, kommt es aufgrund der Auslegungsregel des § 430 BGB tatsächlich zur Schenkungssteuerpflicht. Den Beweisschwierigkeiten gehen Sie natürlich am besten aus dem Weg, wenn Sie

getrennte Konten führen. Können Sie sich dazu nicht durchringen, sollten Sie auf jeden Fall ungewöhnliche und/oder größere Einzahlungen nie ohne schriftliche Dokumentation der Abreden mit Ihrem Ehegatten vornehmen. Ist das Kind in den Brunnen gefallen, lassen sich „verunglückte“ Schenkungen rückwirkend zumindest im gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft noch durch eine Vereinbarung zum „fliegenden Zugewinnausgleich“ reparieren.



Dr. Herbert Buschkühle

Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.  
Rechtsanwalt, Steuerberater,  
Fachanwalt für Steuerrecht

**WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

Erfolgsfaktor: Von Sprach-Aquarellen hin zu präziser Kommunikation.

## Kommunikation als Erfolgsmittel

„Kommunikation im Mittelstand“ heißt eine neue Publikation aus dem DIHK-Verlag. Der Band möchte dafür sensibilisieren, die Kommunikation in den verschiedenen Ebenen eines Betriebes (und sowohl intern wie extern) gewinnbringend einzusetzen. Autoren greifen dafür in mehrseitigen Aufsätzen – und ergänzt um Tipps und Schaubilder – klassische

Aspekte wie „Professionelle PR im Mittelstand“ oder „Kommunikation in Nachfolgeprozessen“ auf. Außerdem wird gezeigt, wie eine zielgruppengerechte Ansprache den Verkaufserfolg steigern kann. Thematisiert werden auch die Besonderheiten bei der Kommunikation im Umgang

mit internationalen Geschäftspartnern. Zu empfehlen ist der Band für alle, die sich mit Öffentlichkeitsarbeit & Marketing befassen bzw. diese Felder besser kennenlernen möchten. (bö) ■

## Müller/Lüdeke (Hrsg.) Kommunikation im Mittelstand

DIHK-Verlag (2011);  
[www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de)

## „Heilsamer Stimmerkennungsschock“

Ingrid Amon arbeitet als Sprecherin, Moderatorin und Hörfunkjournalistin. Seit 1980 ist sie Trainerin für Sprechtechnik und Rhetorik und war kürzlich zu einem Vortrag in der OsnabrückHalle zu Gast. Um „Die Macht der Stimme“ geht es auch in ihrem gleichnamigen Buch. Sehr ausführlich erläutert sie, warum Stimmen klingen wie sie klingen – und wieso sich niemand zu erschrecken braucht, wenn er sich selbst in einer Aufzeichnungen hört: Die meisten Menschen nämlich teilen diesen „heilsamen Stimmerkennungsschock“, so Amon. Geeignet ist das Buch weniger als schnelle Übung, sondern eher für Lese- und Lernfreudige, die für eine bessere und exaktere Aussprache bereit sind, Pferdeschnauben zu üben und jeden Tag eine Minute unter der Dusche zu Lachen. (bö) ■



## Ingrid Amon Die Macht der Stimme

Redline Verlag,  
262 S. inkl. CD,  
22,90 Euro.

## Des Dudens schöne neue Wörterwelten

Zuerst gab es die Moleskine-Notizbücher, in denen man seine Gedanken mit einem Gummiband verschnüren konnte wie einst schon Ernest Hemingway es tat. Jetzt hat der Duden-Verlag eine ähnlich schöne Aufmachung für sich entdeckt und macht aus seinen Nachschlagewerken kleine Design-Objekte inklusive abgerundeter Ecken und Prägung. Aktuell gibt es zwei Versionen. Den „Duden pur – Deutsches Wörterbuch“ in klassischem Gelb und mit 47000 Stichwörtern und orthografischen Grundregeln. Außerdem liegt der „Duden pur – Deutsche Grammatik“ in Orange vor. Dieser Band gibt anhand von Tabellen und vielen Beispielen einen Überblick über gutes und richtiges Deutsch. In der Pressemitteilung des Verlages heißt es: „So schön zierte noch kein Regelwerk einen Schreibtisch.“ Stimmt. (bö) ■



## Duden pur Rechtschreibung/ Grammatik (2011)

Duden Verlag,  
Je 9,95 Euro.

Erhältlich bei



Erhältlich bei



# Profis aus der Region

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG  
www.augustin-entsorgung.de  
oder 05931-98760

Autohaus

VW Volkswagen PEUGEOT Audi  
www.auto-timmer.de  
**TIMMER**

Büroeinrichtungen

**SCHRÖDER**  
Büro & Objekt Einrichtung  
Ausstellung aktueller  
Büro- und Objektmöbel  
Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de  
PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

**Angebot bei uns einholen!**

Lackiertechnik

**Lackiertechnik DETERMANN**  
Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Telefon 05 91 - 7 46 44  
www.determann-gmbh.de  
lackieren strahlen beschriften

Druckerei

**Kalender 2012**  
mit Ihrem Werbeaufdruck  
www.bergmandruck.com

Heizungsbau

**Kamine und Öfen mit Wasserwärmetauscher nach Maß!**  
Komplette Montage - Alles aus einer Hand.  
www.ofenschulte.de  
Telefon 0 59 63 / 2 83

**Holz, Papier, Kunststoffe**

Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
Tel. 05 41-245 99 Fax 05 41-2 80 40  
Seit 1927  
Gravietechnik Schilder Stempel Folienschriften Pokale

Fertigbau

**Haas**  
Die Vielfalt des Bauens.  
INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU  
Firmen- und Bürogebäude  
Industrie- und Lagerhallen  
Werkstätten · Baumärkte  
Haas Fertigbau GmbH  
Industriestraße 8  
D-84326 Falkenberg  
Telefon +49 8727 18-0  
www.Haas-Fertigbau.de

IT-Beratung

**Systemintegration**  
Integriert, stabil und transparent.  
Strategie & IT  
sit-beratung.de

**Gewerbeabfälle**

Gebrauchte Möbel

**Büromöbel**  
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu  
EXPAN Büromöbel  
Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
www.expan.de

**Entsorgungskosten sparen!**

IT/EDV-Technik

**[SAS]911**  
IT- und Sicherheitstechnik  
Business-Partner für Ihre EDV-Technik  
Kostenlose 24h Servicehotline  
**0800 - 0727911**  
Kaiserstr. 10b • 49809 Lingen  
www.sas911.de

Stahlbau

**Stahlhallen Janneck GmbH**  
www.stahlhallen-janneck.de  
Kompetent in Service und Beratung  
Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Malbergen  
Tel.: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-99  
info@stahlhallen-janneck.de

Ja, Führungskräfte und Entscheider aus der Region gehören zu unseren Zielgruppen.

Wir sind an Anzeigenschaltungen im iHK magazin interessiert.

Senden Sie mir weitere Informationen.

Rufen Sie mich bitte an.

Firma: .....

Ansprechpartner: .....

Ort: .....

Straße: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

Ausfüllen, ausschneiden und per Fax an 0541 5056622.

**MediaService** Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN post@mediaservice-osnabrueck.de



## Hohe Auszeichnung für Moormuseum

Das Emsland Moormuseum in Geeste wird mit dem Museumspreis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung 2011 ausgezeichnet.

Das Moormuseum erhält den mit 25000 Euro dotierten Museumspreis für seine vorbildliche Weiterentwicklung zu einem führenden Moormuseum in Europa. Der Preis wird am 2. Februar 2012 verliehen. Mit dem Museumspreis zeichnet die Niedersächsische Sparkassenstiftung alle zwei Jahre Museen im Land aus, die Vorbildliches auf dem Feld der Museumsarbeit geleistet haben und mit ihrer Arbeit anderen Einrichtungen als beispielhaft vorgestellt werden können. Weitere Preise (10000 Euro) gehen an das Deutsche Marinemuseum, Wilhelmshaven, für seine gelungene



wissenschaftliche Aufarbeitung und Präsentation der Geschichte der Deutschen Marine seit 1843. Ebenfalls 10000 Euro beträgt der Preis für das HöhlenErlebnisZentrum, Bad Grund, für die innovative Vermittlung der Geschichte der „ältesten Familie der Welt“. Der Museumspreis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung wird 2011 zum zehnten Mal vergeben. ■

[www.moormuseum.de](http://www.moormuseum.de)

## SV Meppen Imagefaktor für die Region

Zu einem Mittagsgespräch hatte die IHK in das Stadion des SV Meppen eingeladen. Gastreferent war Andreas Kremer, Vorstandssprecher des SV Meppen und Geschäftsführender Gesellschafter der KiKxxl GmbH, Osnabrück.

„Vereine wie der SV Meppen machen unsere Region bundesweit bekannt. Würde man diese Kommunikationsleistung bezahlen müssen, würde sie Millionen kosten“, erklärte Dr. Norbert Siebels, Vizepräsident der IHK, in der Begrüßung vor rund 40 Gästen. Der Club, der im kommenden Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert,



Sportlich: Dr. Norbert Siebels, Andreas Kremer und Marco Graf (v.l.).

habe sich in seiner Zeit als Zweitligist zwischen 1987 und 1998 zum Kultverein entwickelt. Die sich anschließende schwierige Phase sei mittlerweile erkennbar überwunden.

„Wir sind 2008 angetreten, um die Marke SV Meppen wieder aufleben zu lassen“, betonte Andreas Kremer. Der Verein basiere mittlerweile auf den drei Säulen „Herren- und Breitenfußball“, „Jugendleistungszentrum Emsland“ und „Frauenfußball“. Insbesondere das Jugendleistungszentrum Emsland sei im vergangenen Jahr ausgebaut worden. „Talente müssen hier ausgebildet und hier gehalten werden“, so Kremer. Für die Nachwuchsspieler werde dabei ein Gesamtpaket geschnürt, das über bis zur Unterstützung bei der Jobsuche oder der Ausbildung reiche. Insgesamt würden für das Jugendleistungszentrum jährlich rund 350000 Euro investiert.

„Finanziell ist der Verein mittlerweile wieder grundsolide“, ergänzte Dieter Barlage, Vorstandsmitglied des Vereins und Geschäftsführer der Barlage Holding GmbH, Haselünne. Dank der Unterstützung vom Landkreis Emsland und der Stadt Meppen habe man die Schulden von 1,6 Mio. Euro aus dem Jahr 2008 zwischenzeitlich komplett auf Null zurückführen können. Zielsetzung sei, mittelfristig in die dritte Liga aufzusteigen. ■



**Überzeugend:** Das Konzept begeisterte die Jury und trägt den Preis von 25 000 Euro ein.

## Wirtschaftsmesse „Business Plus“ lädt am 23./24. November in die Emslandhallen

Die 6. Auflage der Wirtschaftsmesse „Business Plus“ lädt am 23. und 24. November 2011 Interessierte in die Emslandhallen Lingen ein. Erwartet werden rund 150 Aussteller, die für die Wirtschaftskraft der Weser-Ems-Region stehen. Vertreten ist auch die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, die die regionalen Standortvorteile und IHK-Serviceangebote gemeinsam mit der IHK in Emden, der IHK in Oldenburg sowie der Kamer van Koophandel aus den Niederlanden präsentiert. Unter anderem wird ein Deutsch-Niederländischer Sprechtag angeboten, der über Gründung und Finanzierung in den Nachbarländern informiert (Anmeldung: IHK, Tel. 04921 890134).

Das Rahmenprogramm widmet sich 2011 dem Thema „Europa – Chancen, Risiken und Herausforderungen“. Als Referenten sind unter anderem Dr. Klaus von Dohnanyi, Dr. Hans-Gert Pöttering (MdEP), Dr. Hans Jäckel (DZ Bank AG) sowie die achtmalige Olympiasiegerin im Kanu, Birgit Fischer, eingeladen. Im Fokus der „Business Plus“ steht eine Kombination aus Bühnenprogramm, Messerundgängen, beruflicher Orientierung und seit der Business Plus 2010 in Oldenburg auch das „Business Speed Dating“.

[www.nordwestmesse.de](http://www.nordwestmesse.de)

**Vielfalt und Nutzwert:** Messebetrieb bei der „Business Plus“ (hier 2010 in Oldenburg).



### +++ Pressemeldungen +++ Pressemeldungen +++

**+++ Diepenbrock Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Lingen:** Zur Erweiterung des Lingener Unternehmenssitzes gratulierten der Erste Stadtrat, Dr. Ralf Büring, und der Leiter der Wirtschaftsförderung, Helmut Höke, den Geschäftsführern Thomas Diepenbrock und Thomas Surmann. Im renovierten Gebäude stehen nun 600 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Es werden 26 Mitarbeiter beschäftigt. Seit 2008 ist das Unternehmen auch in Meppen ansässig. ■

**+++ Expo Real, München:** Als Erfolg hat die Wachstumsregion Ems-Achse die Teilnahme an der größten Standortmesse in Europa gewertet. Es wurden „sehr gute Gespräche über konkrete Projekte in der Region“ geführt, heißt es. Gemeinsam hatten Landkreise und Städte um Investoren und Fachkräfte geworben. ■

**+++ Campus Lingen:** Als „Bestätigung der hochschuldidaktischen Strategie“, bezeichnete Prof. Dr. Gunther Meeh-Bunse, Studiengangsbeauftragter für BWL und Management der Hochschule, die Auszeichnung für das Institut für Management und Technik als „Referenz-Hochschule“ des Softwareunternehmens Datev eG. Den Studierenden sollen u.a. Projektarbeiten angeboten werden. ■

**HALLEN und BAUTECHNIK**  
[www.pfaff-hallenbau.de](http://www.pfaff-hallenbau.de) Tel. 04203.1047



**ZAUNANLAGEN** **GEBR. BOCKMEYER**  
Industriezaun, Schmiedeisern  
**GARAGENTORE** **TÜR & TOR**  
Individuell für Sie gefertigt  
Gebr. Bockmeyer • Am Laxtener Esch 9c • 49809 Lingen-Ems  
Telefon: 0591-8040420 • E-mail: bockmeyer@ngi.de • [www.gebr-bockmeyer.de](http://www.gebr-bockmeyer.de)

**sage** Personalwirtschaft  
HR Solutions AG  
⇒ Personalabrechnung  
⇒ Steuerprüfung - Revision  
⇒ Personalmanagement  
⇒ Bewerbermanagement  
⇒ Bewerbung-Online  
⇒ Weiterbildungsmanagement  
⇒ Personalkostenplanung  
⇒ Reisekosten - Reiseplanung  
⇒ Zeitmanagement  
⇒ Mitarbeiterportal  
sp heißt jetzt sage

**RAKERS**  
Computer und Software  
TUV NORD  
DIN EN ISO 9001  
Neue Str. 9 - Lingen  
Tel. 0591 - 91233 - 0  
[rakers-computer.de](http://rakers-computer.de)

## EuroTerminal zukunftsweisend

„Der Ausbau des EuroTerminals Coevorden, kurz: ETC, ist ein gelungenes Beispiel für ein zukunftsweisendes Logistikkonzept“, sagten Gerd-Christian Titgemeyer und Marco Graf bei einem Besuch.

IHK-Präsident und IHK-Hauptgeschäftsführer betonten, dass das ETC auch verdeutliche, „wie wichtig es ist, die Weichen frühzeitig zu stellen und dann einen langen Atem zu haben“. Denn: Die Überlegungen zum Ausbau einer mit Wasserstraße, Schiene und Straße erschlossenen Umschlaganlage für Container gehen bis in die 1980er-Jahre zurück. Mit der jüngst erfolgten Anerkennung als Güterverkehrszentrum (GVZ) sei „ein wichtiger Meilenstein gesetzt worden“, sagte Joachim Berends, Vorstand der Bentheimer Eisenbahn AG.

„Die vielen Staus belegen die Überlastung der Straßen. Deshalb gewinnt die Verlagerung von Transporten auf Schiene und Wasserstraße an Bedeutung“, betonte Titgemeyer. Gemeinsam mit Graf



„Zukunftsweisendes Logistikkonzept“:  
Joachim Berends (l.) und Gerd-Christian Titgemeyer.

sieht er die Region dank der erfolgreichen GVZ-Standorte in Dörpen und Coevorden/Emlichheim sowie den Umschlaganlagen für den Kombinierten Verkehr in Osnabrück gut für die Zukunft gerüstet. Das ETC setzt auf weiteres Wachstum im Welthandel und damit auf mehr Container. Wegen der begrenzten Platzverhältnisse in den niederländischen Seehäfen müssten diese rasch in Logistikzentren im Hinterland transportiert werden. „Unsere gute Erreichbarkeit per Schiene und Binnenschiff sind ein großer Pluspunkt im Wettbewerb“, blickt Berends optimistisch in die Zukunft. Er machte im Gespräch deutlich, dass die regionalen Logistiker nicht allein mit Seeverkehren aus deutschen Häfen operieren, sondern dass auch niederländische und belgische Häfen wie Rotterdam und Antwerpen eine hohe Bedeutung hätten. Darum führe auch am weiteren Ausbau der West-Ost-Achse kein Weg vorbei, so Berends.

Unumgänglich seien, so Berends weiter, auch Investitionen in die Hafenhinterlandverbindungen zwischen Rotterdam – Coevorden über die Strecke der Bentheimer Eisenbahn AG Richtung Ost- und Südeuropa. Eine Förderung des Bundes in regionale Schieneninfrastruktur sei deshalb der absolut richtige Weg für eine weitere positive Entwicklung der Wirtschaft. ■

## Feierstunde für 72 IHK-Absolventen im Kloster Frenswegen

72 Teilnehmer von IHK-Fortbildungsprüfungen wurden in einer Feierstunde in der Stiftung Kloster Frenswegen in Nordhorn geehrt.



Erfolgreich: Unser Foto zeigt die Meister aus der Grafschaft Bentheim und dem Emsland.

„Sie gehören zu den Fachkräften, die von den Unternehmen händelnd gesucht werden“, betonte Gabriele Rost, stellvertretende Vorsitzende des Bildungswerks der Grafschafter Wirtschaft e.V., in ihrem Grußwort. Ihr Appell: „Setzen Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten ein, um mit Ihrem Team die gesteckten Unternehmensziele zu erreichen. Wir brauchen Sie als Leistungsträger in unseren Unternehmen.“ „Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung sind Mitarbeiter mit Weiterbildungsabschlüssen besonders gefragt“, ergänzte Dr. Maria Deuling, IHK-Weiterbildungsreferentin. Ein Gruppenfoto der erfolgreichen Fachwirte ist abrufbar unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 97560).

Über die Verabschiedung der Absolventen aus der Region Osnabrück werden wir im kommenden *ihk* magazin berichten. ■





## Wichtiger Schritt für SPNV-Anbindung Nordhorns

Der Landtag hat Mitte Oktober mit einem einstimmigen Votum die Grafschafter Petition zur Reaktivierung des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV) zwischen Nordhorn und Bad Bentheim unterstützt. In dem Beschluss wird der Landesregierung empfohlen, die Umsetzung dieser Petition zu erwägen. Diese deutliche Unterstützung ist einem neuen Gutachten der Nord-LB zu verdanken, das dem Vorhaben gute Erfolgsaussichten prognostiziert. „Dies ist ein wichtiger Schritt auf einem immer noch langen Weg“, zieht Eckhard Lammers, Geschäftsführer der IHK, eine positive Zwischenbilanz. Wichtig sei auf jeden Fall die breite Unterstützung aus der Politik und der Bevölkerung gewesen. Gleichwohl seien weitere Hürden zu nehmen, bis wieder fahrplanmäßig Personenzüge durch die Grafschaft Bentheim rollen. (da) ■

## Für den Bad Bentheimer Georg Pauling ist das IHK-Ehrenamt Ehrensache

Für Georg Pauling (Foto, u.) ist das Engagement für die Region Ehrensache. Als Mitglied im IHK-Regionalausschuss Grafschaft Bentheim setzt sich der Unternehmer für die positive Entwicklung des Standortes ein. Beruflich ist Pauling Kopf der Pauling Werbeagentur GmbH in Bad Bentheim. Im Jahr 1991 gründete der Sales-Promotion-Manager die Agentur. Bis 1996 wurde unter anderem das zweisprachige Kulturmagazin „akt“ herausgegeben und widmete man sich danach dem Schwerpunkt Marketing & Kommunikation. Als Full-Service-Werbeagentur besteht das heutige kreative Team aus neun Mitarbeiter. ■



## +++ Pressemeldungen +++ Pressemeldungen +++

**+++ Wochen der Ausbildung 2011:** Vom 14. bis 25.11.2011 haben Jugendlichen (und gerne auch deren Eltern) die Möglichkeit, über 80 in der Grafschaft beheimatete Ausbildungsbetriebe zu erkunden und Wissenswertes über die angebotenen Ausbildungsberufe zu erfahren. Organisator ist der Landkreis Grafschaft Bentheim. Anmeldungen und Infos: Tel. 05921-962309. ■

## Wollen Sie Ihre Produktivität steigern?

**POLYCOM® Videokonferenzsysteme ...**

**Damit Ihre nächste Konferenz nicht mit Staus und hohen Reisekosten beginnt!**

**Vereinbaren Sie Ihren unverbindlichen Beratungstermin im Systemhaus für Audio/Videokonferenzsysteme.**



**SKC** GmbH

Beamer – Medientechnik – Service  
Karl Barth Str. 3 · 49076 Osnabrück  
Tel.: 0541 78585 · Fax: 0541 75426  
www.skc-systeme.de

## Gut sortiert – Kosten halbiert!

**Konsequente Wertstofftrennung und Sortierung reduzieren die Entsorgungskosten.**



Unsortiert in den Container? Das wird teuer!

Beispiel: Holzreste in den Holzcontainer – das spart bares Geld!



**Meyer-Entsorgung**

Hannoversche Straße 80 · 49084 Osnabrück  
Telefon 05 41/5 84 88-0 · Fax 05 41/5 84 88-40

Qualifizierte Beratung:  
Mulden- und Containertransport · Kanaluntersuchung  
Kanalspülung · Industrieentsorgung · Sonderabfallentsorgung  
Wertstoffrecycling · Altölsammlung · Miettoilettenervice

# Stehen. Staunen. Kunst inhalieren.

von Beate Böbl, IHK

Stehen, staunen und Kunst inhalieren. Das ist, wozu die 3. Projektions-Biennale „lichtsicht“ in Bad Rothenfelde einlädt. Man mag sich kaum sattsehen an den prallen Farben und Bildkompositionen, die hier auf so salzigem Untergrund die Nacht durchbrechen. Sponsor von „lichtsicht“ ist erneut die Heinrich W. Risken Stiftung.



42

Rund 500 000 Euro gibt die Stiftung, die ihren Sitz in der 7400-Einwohnergemeinde hat, für das herausragende Kulturprojekt. Nach 2007 und 2009 wird dadurch möglich, dass, wo tagsüber unaufhörlich Solewasser den dichten Schwarzdorn herabrieselt, die Gradierwerke bei Einbruch der Dunkelheit zu endlos erscheinenden Leinwänden werden. Auf deren bizarren Kristallen verschmelzen Digitalwelten mit der Natur. Ein doppeltes Spiel damit betreibt etwa der Österreicher Rainer Gamsjäger, der auf 312 Metern ein Wellenmeer namens „State of Flux“ auflosen lässt. Dazu hat er Aufnahmen amorpher Phänomene wie Rauchwolken, Nebel oder Wasser mit Computertechnik verfremdet. Der Wellengang könne „einen eigenen meditativen Sog auslösen, sich aber auch zu einem bedrohlichen Strudel verdichten“, beschreibt er seine Arbeit. Sie wechselt sich ab mit einer dekadenten Wohlstandsoptik, die Menschen irgendwo zwischen griechischem Schlaraffenland und Fotostrecken aus Lifestyle-Magazinen zeigt und von klassischer

Musik begleitet wird. AES+F heißt die russische Künstlergruppe, zu der ein Modefotograf, zwei Architekten und ein Grafik Designer gehören. Die dritte Projektion, die auf dieser Seite der Saline im Wechsel läuft, greift unter dem Namen „Invision“ die „Baustelle Galaxis“ auf: Der Berliner Kanjo Také mixte unter anderem Strukturen von Baumarktutensilien, lässt sie über das Salzwasser schweben.

Man hätte sich durchaus gefragt, ob man eigentlich Skrupel wegen der Gigantonomie der diesjährigen Projektionen auf rund 11 000 m<sup>2</sup> Breitwandformat haben müsse, sagte Prof. Dr. Manfred Schneckenburger, künstlerischer Leiter von „lichtsicht“. Die Antwort hätten die Künstler selbst gegeben: „Sie drängten auf eine Maximierung“, ergänzte der zweimalige Documenta-Leiter mit einem Lachen. Einer der Gründe dafür sei der rasante Fortschritt der Technologie, seit den ersten Biennalen. Ein Beispiel: Waren bei der zweiten Auflage 30 lichtstarke Beamer im Einsatz, sind es nun 46.

Pixel-Zerfall: Kunst am schönen Kurhaus.



Neben den zwei Gradierwerken gibt es Lichtinstallationen auch auf einer Fontäne, einem Teich und auf dem Kurmittelhaus: Dessen Front beginnt in Pixelperfektion zu zerfallen und sich wieder aufzubauen. Klaus Obermaier nennt das „Dancing House“.

In Bad Rothenfelde – bekannt für seine Herzkliniken und besucht von rund einer Million Tagesgästen im Jahr – sind die Tage zwar zum Genesen da, aber die Nächte noch bis zum 8. Januar 2012 zum wach bleiben (täglich bis 22 Uhr, Fr./Sa. bis 23 Uhr). ■

[www.lichtsicht-biennale.de](http://www.lichtsicht-biennale.de)





Ganz großes Kino: Die Projektion der russischen Künstlergruppe AES+F.

## Robotik-Spitzenforschung an der Universität

Ende September eröffnete die Nds. Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka auf dem Campus Westerberg die Außenstelle des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI).

„Der Standort Osnabrück wird durch innovative Projekte gestärkt und attraktiver für Unternehmen und Wissenschaftler“, betonte Wanka in ihrer Begrüßung. „Auch in Osnabrück wollen wir zeigen, dass sich Spitzenforschung und wirtschaftsnahe Innovationsprojekte mit der regionalen Wirtschaft ideal kombinieren lassen“, ergänzte der Vorsitzende der DFKI-Geschäftsführung, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster. Für Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger ist die Ansiedlung die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches: „Die Entwicklung des wissenschaftlichen Umfeldes mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist ein wichtiger Schritt nach vorn.“ Für regionale Wirtschaftsunternehmen werde die Außenstelle den Zugang zum exzellenten Forschungspotenzial erleichtern. Die Osnabrücker Außenstelle des DFKI Robotics Innovation Center (Bremen) erhält vom Land einen Finanzierungsbeitrag von je 180000 Euro für die nächsten drei Jahre. ■

43

### +++ Pressemeldungen +++ Pressemeldungen +++

**+++ Hellmann Gruppe, Osnabrück:** Hellmann East Europe hat eine Niederlassung in Kaluga, südwestlich von Moskau, eröffnet. Damit ist das Unternehmen jetzt neun Mal in Russland vertreten. ■

**+++ Hotel Haus Surendorff, Bramsche:** Pünktlich zum 100. Jubiläum gab es den vierten Stern durch die Dehoga-Hotel-Klassifizierung. Das Haus hatte umfangreich investiert und erweitert. ■

**+++ Kaffee Partner, Wallenhorst:** Nach dem Umzug 2012 nach Osnabrück, zieht die M.H. Verpackungs- und Anlagentechnik GmbH aus Belm mit Produktionssitz in Lotte in die Firmenräume. ■

**+++ Volksbank Osnabrück e.G., Osnabrück:** Das Kreditinstitut, das in direkter Nachbarschaft des Kinderhospital Osnabrück an der Johannisstraße zu Hause ist, spendete einen Betrag von 10000 Euro für die ungewöhnlich bunte Spielplatzfläche. ■

Ministerin Wanka u. a. mit Oberbürgermeister Boris Pistorius (2. v. l.), Prof. Dr. Claus Rollinger (r.) und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster (2. v. r.).



www.stavermann.de



**ISEKI**  
Der Systemanbieter

**ISEKI SXG 15 Mähtraktor**

- Drehzahl 2800 UPM
- Betriebsstundenzähler Serie
- 2-Messermähwerk
- Grasaufnahme 380 Liter

**STAVERMANN**  
Gründlich rund ums Grün.

**Professionelle Rasenpflege**

Wallenhorst | GM-Hütte | Melle | Lohne | Werther | Emsdetten



**hartsch**  
PUMPEN GmbH

Hullenweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
Tel. 05407/830720 · Fax 05407/830767  
www.bartsch-pumpen.de

**Neupumpen Service Reparaturen**

**35 Jahre Pumpenerfahrung**

GRUNDFOS SERVICE PARTNER



Servicepartner





Lichtspiele im Hegedor-Viertel:  
Osnabrück bietet „Lichte Momente“.

Foto: Lichte Momente

## Altstadt lädt zu „Lichte Momente“

In der Osnabrücker Altstadt bildet sich eine Menschenmenge. Erstaunt wird ein Passant angeschaut, der auf dem Trottoir steht und wild mit den Armen wedelt. Gleichzeitig schaut dieser in ein Schaufenster, in dem sich auf einer Leinwand eine fantasievoll gestaltete Marionette genauso bewegt wie er.

Eine solche Szene wird in der Vorweihnachtszeit häufiger zu beobachten sein, denn vom 18. November an sorgt wieder ein medienkünstlerisches Projekt für besondere visuelle Akzente: „Lichte Momente“ verwandelt Fassaden und Schaufenster in Projektionsflächen. Nachdenkliche, humorvolle, ästhetische Video-Beiträge tauchen die historische Kulisse in ein ungewohntes Licht. So nutzen etwa die Taiwanesen Hui-Ching Tseng und Chen-Chung Yu Wang die Seite des Restaurants „La Vie“, um ihre Version eines modernen Kommunikationsgerätes zu demonstrieren. Auch wird „Lichte Momente“ interaktiv: Passanten werden, wie beschrieben, per Kamera und Software in Fabelwesen verwandelt, die sie mit ihren eigenen Bewegungen manipulieren können. (thb)

Lichte Momente 2011: tgl. 17 Uhr bis 22 Uhr im Hegedor-Viertel; Führungen Mi./Fr. 18 Uhr / Tel. 0170 48430-60. ■

## Gospelkonzert im Lingener Theater

Am 22. November treten um 20 Uhr die New Orleans Gospel Voices im Theater an der Wilhelmshöhe auf. Der Chor vereint acht der besten Gospelmusiker aus dem legendären 9th Ward in New Orleans, dem Stadtteil, der durch den Wirbelsturm Katrina völlig zerstört wurde. Das Programm ist eine Hommage an Mahalia Jackson. Die Chorwerkstatt Lingen wird mit ihren 75 Sängern unter der musikalischen Leitung von Dieter Krone als lokales Ensemble den Abend mitgestalten.

Karten: Tel. 0591 9144-144 ■

## Vorweihnachtliches Erzähltheater

Das Osnabrücker Erzähltheater von Sabine Meyer bietet neben der Erzählnacht „Sternstunden“ am Silvesterabend, zuvor verschiedene weihnachtliche Abende sowie erstmals ein Weihnachtsmärchen für Kinder an. **Alle Termine:** [www.erzaehltheater-osnabrueck.de](http://www.erzaehltheater-osnabrueck.de) ■



## Kabarettfestival hat begonnen



Ende Oktober begann das „Osnabrücker Kabarett Festival“, bei dem in den kommenden Wochen u. a. WDR-Alfons (18.11.), Matthias Deutschmann

(20.11.), Frank Goosen (24.11.) oder Jürgen Becker (1.12.) zu Gast sein werden.

**Alle Termine:** [www.lagerhalle-osnabrueck.de](http://www.lagerhalle-osnabrueck.de) ■

## Hochkarätig besetzte „Meisterkonzerte“

Fünf Konzerte umfasst die Reihe der Meisterkonzerte 2011/2012 in der OsnabrückHalle. Karten sichern sollte man sich schon jetzt für die gefeierte argentinische Cellistin Sol Gabetta, die am 19. Dezember 2011 einlädt zu „Festlicher Barockmusik zur Weihnachtszeit“. Im Programm hat sie unter anderem „Winter“ aus Vivaldis „Vierjahreszeiten“. Im Europa-Saal tritt sie gemeinsam mit der „Capella Gabetta“ auf, die ihr Bruder Andrés leitet. Am 11. Februar 2012 wird Fazil Say am Klavier gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Gran Canaria auftreten. Gespielt wird unter anderem „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin. Alle Informationen zur Reihe:

**www.meisterkonzerte.de** ■

# Wirtschaftsstandort Twist/Emsland



## Günstige Verkehrsanbindung wichtiger Standortfaktor

Die „junge“ Gemeinde Twist (76% der Einwohner sind jünger als 50 Jahre) mit über 9 000 Einwohnern liegt an der Westgrenze des Landkreises Emsland mit über 15 km gemeinsamer Grenze zu den Niederlanden.

Aus der einstigen Hochmoorkolonie hat sich ein für Unternehmen interessanter Wirtschaftsstandort entwickelt. Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie bestimmen das Landschaftsbild der weiträumigen und abwechslungsreichen Landschaft des Emslandes. Unternehmen schätzen unter anderem die günstige Verkehrsanbindung der wirtschaftsfreundlichen Gemeinde Twist mit den Ortsteilen Adorf, Hebelmeer, Neuringe sowie Rühlermoor/-feld.

Die gute Anbindung der Gewerbe- und Industriegebiete an das überörtliche Verkehrsnetz, insbesondere an die A31, wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken in der Gemeinde Twist aus. Mit der Ausweisung eines Gewerbe- und Industriegebietes in unmittelbarer Nähe der Anschlussstelle „Twist“ an der A31 hat die Gemeinde

45

**LASERN  
KANTEN  
SCHWEISSEN**



## Professionell, pünktlich, präzise!

Baumaschinen und Landmaschinen, Maschinen für die Lebensmittelindustrie und für die Abfallwirtschaft, Windkraftanlagen und Kreuzfahrtschiffe – in den unterschiedlichsten Bereichen tun Schweißbaugruppen aus dem Hause Peters zuverlässig ihren Dienst. Innerhalb von nur acht Jahren hat sich das Twister Unternehmen von einem Ein-Mann-Betrieb zu einem gefragten mittelständischen Systemlieferanten für qualitätsbewusste Maschinen- und Anlagenbauer entwickelt. 2007 wurde Peters Maschinenbau für seine wirtschaftliche Entwicklung mit dem Förderpreis der Neuen Osnabrücker Zeitung ausgezeichnet. In vier Hallen mit einer Gesamtfläche von 5.000 Quadratmetern fertigt Peters mit mehr als 100 Mitarbeitern und einem modern ausgestatteten Maschinenpark (zum Beispiel Schweißroboter, CNC-gesteuerte Lasermaschinen, Abkantpressen) sowohl einfache Laserteile als auch komplexe Schweißbaugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium. Vom Einzelteil bis zur Großserie.

Max-Planck-Straße 13 · D-49767 Twist-Rühlerfeld  
Telefon 05936 91891-0 · [www.maschinenbau-peters.de](http://www.maschinenbau-peters.de)



**NEU**

Unser Betrieb ist nach DIN 18800-7:2002-11  
Klasse E ausgebildet und geprüft  
(großer Schweißnachweis).





Namhafte Firmen sind in den Gewerbegebieten der Gemeinde Twist zu Hause.

46

Twist 1998 einen neuen Gewerbe-standort geschaffen. Zahlreiche Betriebe insbesondere aus den Bereichen Metallverarbeitung und Fahrzeugbau mit rund 350 Arbeitsplätzen haben sich hier in den letzten Jahren neu angesiedelt. Das bereits eine Reihe von Betriebe hier Erweiterungen umsetzen zeigt die positive Entwicklung auch für die Firmen auf.

Aufgrund der günstigen Standortbedingungen hat die Gemeinde das Gewerbe- und Industriegebiet im Bereich der A 31 bereits erweitert. So konnte weiter rund 20 ha Gewerbe- und Industriegebiet ausgewiesen werden.

Erste Betriebe haben sich auf den Erweiterungsflächen bereits angesiedelt. Dennoch stehen hier zurzeit noch ausreichend freie Flächen für Ansiedlungen zur Verfügung.

Auch im Gewerbe- und Industriegebiet Twist-Siedlung, dem weiteren Gewerbebestandort der Gemeinde, konnten in den letzten Jahren einige neue Betriebe angesiedelt werden. Da dieser Standort nur wenige Kilometer von der A31 entfernt liegt, profitiert die Gemeinde auch hier von der verkehrsgünstigen Lage. Dieser Gewerbebestandort soll ebenfalls erweitert werden, um auch wei-

terhin Flächen anbieten zu können. Beide Gewerbebestände liegen in geringer Entfernung zur Bundesstraße 402 (E233), einer der wichtigen Ost-West-Verbindungen zwischen Amsterdam/Rotterdam und Hamburg/Skandinavien.

Neben der guten Verkehrsanbindung sprechen insbesondere die günstigen Preise für Gewerbeflächen und die kommunale Abgabensituation für die Gemeinde Twist als Standort in der deutsch/niederländischen Region. Daneben legt Bürgermeister Schmitz auch großen Wert darauf, dass die Gemeinde bemüht ist, durch ein umfangreiches Freizeitangebot

und eine gute Wohnqualität bei preiswertem Bauland ein passendes Umfeld zu schaffen. In den letzten Jahren wurden die Grundschulen und die Haupt- und Realschule „Schule am See“ zu Ganztagschulen ausgebaut. Bei mehreren Kindergärten wurden Krippen für die unter dreijährigen Kinder eingerichtet. Im Ortsteil Schöninghsdorf ist ein neuer Kindergarten mit Krippe im Bau.

Weiter spielt auch die landschaftlich reizvolle Lage der Gemeinde Twist eine wichtige Rolle. Nicht zuletzt die Ausweisung des Internationalen Naturparks Bourtanger



Hotel · Restaurant · Kegelbahn  
Festsaal · Smoke Lounge · Biergarten

**GASTHOF ROBBERN**

Hebelmeer 31, 49767 Twist  
Tel: 0049 5935 218  
Fax: 0049 5935 8009

Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. ab 17.00 Uhr  
Fr. – So. ab 11.00 Uhr  
Kein Ruhetag!

*Gasthof Robben*



[www.gasthof-robbern.de](http://www.gasthof-robbern.de)  
info@gasthof-robbern.de

*Mit unseren vielseitigen Räumlichkeiten  
und unserer reichhaltigen Speisenauswahl  
haben wir für jede Feierlichkeit von  
10 bis 180 Personen das richtige Angebot!*



Moor – Bargerveen zeigt die Qualität unserer natürlichen Landschaft auf. Große Teile der Gemeinde Twist liegen innerhalb dieses Naturparks.

Eine besondere Bereicherung für das Kulturangebot in der Gemeinde Twist ist das umfangreiche Musikprogramm im Heimathaus Twist. Seit mehr als 20 Jahren gelingt es dem Heimathaus team, ein attraktives Programm mit Blues und Jazz, Irish Folk und vielem mehr auf die Beine zu stellen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeinde Twist, Flensburgstraße 7, 49767 Twist, Tel. 05936 933032, [www.twist-emsland.de](http://www.twist-emsland.de), [mueller@twist-emsland.de](mailto:mueller@twist-emsland.de).



Beliebter Treffpunkt in der Gemeinde Twist – Das Heimathaus.

# Projekt Elektrik

Automatisierungstechnik GmbH

Rindsdorf 5, 49677 Twist  
Tel. 05936 91980 Fax 05936 919829  
[www.projektelekt.de](http://www.projektelekt.de) E-Mail: [info@projektelekt.de](mailto:info@projektelekt.de)



**Unsere Aufgaben**

- Automatisierungstechnik
- Prozessautomation
- Steuerung und Schaltanlagenbau
- Drivesysteme und Antriebstechnik

**Unsere Umfeld**

- Umweltschutztechnik
- Fahrzeugtechnik
- Industriemaschinenbau
- Maschinenbau



## Nachhaltiges Wachstum

Klasmann-Deilmann ist die erfolgreichste Unternehmensgruppe der internationalen Substratindustrie. Mit Produktions- und Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland sowie Handelspartnern in mehr als 70 Ländern sind wir weltweit marktführend.

Für Erwerbsgärtner in der ganzen Welt sind unsere Substrate die Grundlage für ihren Kulturerfolg. Unsere Unternehmensleitlinien auf Basis der Zertifizierungen nach ISO 9001 und ISO 14001 fordern uns tagtäglich heraus, Verantwortung für Mensch, Umwelt und nachfolgende Generationen zu übernehmen.

[www.klasmann-deilmann.com](http://www.klasmann-deilmann.com)



**KLASMANN DEILMANN**  
*we make it grow*

## Twist – Auch für die Erholung geeignet

5 Jahre internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen



Im Juni 2006 wurden 72 % der Gemeindefläche Twist zum Internationalen Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen e.V. erklärt. Die Gemeinde ist Gründungsmitglied des gleichnamigen Vereins, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Besonderheiten der Natur- und Kulturlandschaft der ehemaligen Moore zu entwickeln und bekannt zu machen, die Angebote für Erholung und Umweltbildung auszubauen, die Regionalentwicklung allgemein und insbesondere die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Niederlanden zu stärken sowie Fördermittel zur Umsetzung von Projekten einzuwerben.

48

Bestens für die Erholung – Der Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen

**Das WeltAuto.**  
Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.

**Autohaus Tieck GmbH**

# Tieck

Am Kanal 136    49767 Twist  
Tel. 05 9 36-93 44-0    Fax 93 44-21  
www.autohaus-tieck.de    info@autohaus-tieck.de

HMT

Max-Planck-Str. 3  
49767 Twist  
Telefon 0 59 36 / 92 39 80  
Telefax 0 59 36 / 93 42 37

Hessel Maschinentechnik GmbH

info@hmtonline.de  
www.hmtonline.de

## Emsland-Reisemobile.de

Reisemobilvermietung & Verkauf

Urlaub von Anfang an!

Reisemobile mit kompletter Ausstattung vom Campingstuhl bis zum Toaster.

**Neu!**  
Ab November 2011  
Zwei neue Luxus-Reisemobile -  
voll ausgestattet und  
wintertauglich!

**Peters GmbH**  
Max-Planck-Straße 13  
D-49767 Twist-Rühlerfeld  
Tel.: 05936 91897-0 Fax -20  
Mobil 0172 - 25 55 162



Mit dem Naturpark verbindet die Gemeinde Twist – zusammen mit den weiteren Mitgliedern: dem Landkreis Emsland mit Geeste, Haren (Ems) und Meppen, dem Landkreis Grafschaft Bentheim mit Wietmarschen sowie der niederländischen Provinz Drenthe mit Emmen – die Hoffnung, durch das Qualitätslabel „Naturpark“ vor allem die Regionalentwicklung anzufeuern und die touristische Wertschöpfung zu steigern. 103 Naturparke gibt es in Deutschland, die rund 25% der Fläche der Bundesrepublik bedecken. Sie alle sind Gebiete, so sieht es das Naturschutzgesetz vor, die sich landschaftlich



Eine Freude für große und kleine Twist-Fans: 72 % der Gemeindefläche Twist gehören zum Internationalen Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen.

**Wasserstrahlschneidetechnik**  
Metall • Glas • Naturstein • Kunststoffe u. v. m.  
Wir beraten sie gerne!

# METALLSERVICE Bruns

GmbH & Co. KG



### Wasserstrahlschneiden:

- Stahl- und Edelstahlverarbeitung • Schweißarbeiten • Teile-Zulieferung
- Lohnfertigung • Prototypenbau + Entwicklung

### Unser Leistungsangebot:

- Präzise Schnitttechnik für fast alle Materialien bis ca. 200 mm
- Bearbeitungsgröße: 4000 x 2250 mm

Dieselstraße 9 · 49767 Twist · Telefon: 0 59 36 / 92 39 83 · Fax: 0 59 36 / 92 39 84 · [www.metallservice-bruns.de](http://www.metallservice-bruns.de) · [info@metallservice-bruns.de](mailto:info@metallservice-bruns.de)

## LEISTUNGSSTARK • KOMPETENT • KUNDENORIENTIERT

Max-Planck-Str. 5 · 49767 Twist  
Tel. 05936 / 92 30 88 -0 · Fax 05936 / 92 30 88 -8

Zum Panrepel 1 · 28307 Bremen  
Tel. 0421 / 55 71 60 -05 · Fax 0421 / 55 71 60 -81

HYDRAULIK  
**weser-ems**



## Weser-Ems Hydraulik GmbH neu in Twist

- Reparatur und Neufertigung von Hydraulikzylindern
- Sonderzylinder
- Instandsetzung von Hydraulikpumpen und -motoren

- Zylinder in Edelstahlausführung
- Drehlänge bis 6000 mm
- Drehdurchmesser bis 1000 mm

- Tieflochbohren bis 4000 mm Länge
- Projektierung und Fertigung von Hydraulikaggregaten

- Hydraulikservice vor Ort beim Kunden
- 24 Std.-Notdienst an 365 Tagen im Jahr

[info@weser-ems-hydraulik.de](mailto:info@weser-ems-hydraulik.de) [www.weser-ems-hydraulik.de](http://www.weser-ems-hydraulik.de)



besonders für die Erholung eigenen und im Regionalen Raumordnungsprogramm auch dafür vorgesehen sind, die großenteils aus Natur- und Landschaftsschutzgebieten bestehen und einen Träger haben, der sie entwickelt und pflegt. Bei Gründung des Naturparks Moor war es besonders wichtig, dass von einem Naturpark selbst keine Schutzfunktion ausgeht, also der Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum von

Gemeinden, Unternehmen und Landwirten nicht eingeschränkt wird.

Die Bilanz der ersten Jahre fällt positiv aus! Nahezu 8,5 Mio. Euro Fördermittel konnten über verschiedene Töpfe eingeworben werden, die Investitionen in Höhe von 14 Mio. Euro auslösen, davon allein rund 1,6 Mio. Euro Fördermittel für Maßnahmen in der Gemeinde Twist. Auf Grund eines

erfolgreichen Regionalen Entwicklungskonzepts, an dem auch die Bürgerinnen und Bürger der Naturparkgemeinden beteiligt wurden, konnten sog. LEADER-Mittel zur Förderung ländlicher Räume eingeworben werden. Die Zusammenarbeit mit Drenthe und Emmen in den Niederlanden ermöglichte den Zugang zu sog. INTERREG-Mitteln für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Und über die Marke Naturpark konnten Mittel des Landes Niedersachsen aus „Natur erleben“ akquiriert werden.

Ein wegweisendes Projekt der Gemeinde Twist war die Umgestaltung des Schulsees in zwei Bauabschnitten. Die Umfeldgestaltung des Erdöl-Erdgas-Museums mit eindrucksvollen Exponaten, die Anlage neuer Wege und barrierefreier Anglerstege, Anpflanzungen, Beleuchtung sowie der Bau von Wohnmobilstellplätzen und eines Barfußpfades haben den Schulsee – zusammen mit Rathaus, Heimathaus, Schule und Hallenbad – zu einem Ortsmittelpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität werden lassen.

50

# NÖGEL

...die *gute* Verbindung

**DER SPEZIALIST FÜR BEFESTIGUNGSELEMENTE**

**QUALITÄT UND INNOVATION - ALLES AUS EINER HAND**

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schraub- und Blindniettechnik</li> <li>■ Dübeltechnik</li> <li>■ Bohr-, Schneid- und Schleifwerkzeuge</li> <li>■ Elektro- und Druckluftwerkzeuge</li> <li>■ Chemisch-technische Produkte</li> <li>■ Dichtungs- und Klebebänder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Befestigungstechnik</li> <li>■ Solar-Technik</li> <li>■ Schloss und Beschlag</li> <li>■ Heizung, Sanitär und Isolation</li> <li>■ Produkte für Dach und Wand</li> <li>■ Arbeitsschutz und Werkstattausrüstung</li> </ul>
--	---

Innovative Spannlattenschrauben



Solar-Technik

Energie-Effizienz - Montage nach RAL und EnEV



Spritzguss-Kunststoffteile



Fassadenbau-Schraubtechnik



Fensterbau-Schraubtechnik

**...und ca. 40.000 weitere Artikel!**

Nögel Montagetechnik Vertriebsgesellschaft mbH  
Koppelweg 1 • 49767 Twist • E-Mail: info@noegel.de  
Telefon 0 59 36/93 63-0 • Telefax 0 59 36/93 63-64

Förderndes Mitglied des:  
**IFBS** Industrieverband für Baugysteme im Metallschraubbau  
**NÖGEL** ...die *gute* Verbindung

Seit 1987 am Markt



[www.jumbo-spedition-schepers.de](http://www.jumbo-spedition-schepers.de)



- Ihr Spediteur für Komplettladungen und Einlagerung
- 500 m<sup>2</sup> überdacht und 2000 m<sup>2</sup> Freifläche
- Megatrailer und Jumbo-Hängerzüge bis 3,12 m Innenhöhe, Hubdach, Kranbeladung möglich

Wir gehen auf Ihre Wünsche ein, testen Sie uns!

Jumbo Spedition & Transporte GmbH • Boschstr. 1 • 49767 Twist  
Tel. +49 (0) 59 36-36 55 • Fax 3657 • [jumbo-spedition-schepers@t-online.de](mailto:jumbo-spedition-schepers@t-online.de)

# System Trailers

Wir liefern Fahrgestelle (Anhänger + Sattel) exakt für Ihren Aufbau vorbereitet.  
Spezialität: Wir liefern komplette Stahlbaugruppen exakt nach Ihren Zeichnungen/Skizzen wie z.B. Längsträger mit Durchbrüchen & Verstärkungen oder **komplette Chassis!**

Verkauf nur an Fahrzeugbauer

Daher können wir uns auf Ihre Wünsche besonders gut einstellen und Sie haben durch uns keine Konkurrenz bei Ihrem Kunden!

Modernste Fertigung: 65.000 m<sup>2</sup> Areal, 8.500 m<sup>2</sup> Hallenfläche, Schweißroboter und vieles mehr!  
System Trailers Fahrzeugbau GmbH  
Otto-Hahn-Straße 1 49767 Twist

Telefon: 05936-9340-0  
Homepage: [www.System-Trailers.com](http://www.System-Trailers.com)

# AUTOHAUS KÖTTING GmbH

**49767 Twist • Hermann-Eilers-Str. 1**  
**Tel.: 05936 / 9399-0 • Fax: 939920**

[www.autohaus-koetting.de](http://www.autohaus-koetting.de)

## „OHNE WERBUNG WÄRE ICH HEUTE MILLIONÄR.“

Paul Getty, Milliardär

Anzeigenbuchungen im Wirtschaftsmagazin der IHK und deren Spezialausgaben  
bei MediaService-Osnabrück Telefon 0541 5056620, E-Mail [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

# Die Nr. 1 für unsere Firmen.

Weil Preis und Leistung den Ausschlag geben.

- Absicherung von Unternehmen – rundum und individuell.
- Kompetente Beratung – von Umweltfragen bis zum Brandschutz.
- In allen VGH Vertretungen, Sparkassen und unter [www.vgh.de](http://www.vgh.de)

fair versichert  
**VGH** 



 Finanzgruppe  
Sparkasse  
VGH  
LBS  
DekaBank



Ob rot oder weiß, trocken oder lieblich – entscheidend bleibt die Frage, ob ein Wein Ihnen schmeckt.

## Kleine Weinkunde

### Deutsche Rebsortenvielfalt von Acolon bis Zweigelt

Nahezu 140 Sorten werden angepflanzt, große Marktbedeutung besitzen etwa zwei Dutzend, allen voran der Riesling und der Müller-Thurgau, auch Rivaner genannt. Auf diese entfallen ein gutes Drittel der rund 102.000 Hektar Rebfläche.

Bei den Rotweinsorten haben der Spätburgunder- und der Dornfelderanbau die größte Bedeutung. Nun erstreckt sich das Weinbauland Deutschland, das zu 63 Prozent Weißwein und zu 37 Prozent Rotwein erzeugt, von der Elbe bis zum Bodensee. Folglich gibt es fast lupenreine Weißweingebiete wie an Mosel, Saar und Ruwer. Dagegen haben südlich gelegene Regionen wie Württemberg und Baden eine beachtenswerte Rotweintradition. Einzig den Ahrwinzern, traditionelle Rotweinerzeuger im Norden, fällt eine Sonderrolle zu.

Der Trend zu roten Rebsorten war in allen Anbaugebieten über die letzten Jahre unverkennbar und hat nun wohl seinen Höhepunkt überschritten. Die größte Rotweinproduktion haben inzwischen die beiden größten Anbaugebiete Rheinhessen und Pfalz. Und noch weitere Signale sind auszumachen: die Hinwendung zu den weißen und roten Burgundersorten und die Renaissance der klassischen Rebsorten.



[www.deutscheweine.de](http://www.deutscheweine.de)

**KÜRTZ**  
Schmuck & Edelmetallhandel

Seit über 40 Jahren



#### UNSERE VORTEILE FÜR SIE:

- kostenlose und professionelle Edelmetall Analyse
- unverbindliche Angebote
- sofortige Barauszahlung
- Ankauf von kompletten Nachlässen und Erbschaften
- Uhrmacher- u. Schmuckreparaturservice
- kostenlose Abholung
- schnelle, seriöse, transparente Abwicklung

#### WAS WIR KAUFEN:

- Altgold
- Zahngold
- Bruchgold
- Silber
- Schmuck
- Platin
- Münzen
- hochwertige Uhren

Verkauf von neuen und gebrauchten Schmuckstücken sowie hochwertigen Uhren.

Möserstraße 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 - 33 03 389

## Hotel Drei Birken

★★★★★  
Gastlichkeit mit Herz



Haben Sie schon Ihre Weihnachtsfeier geplant? Bei uns genießen Sie Schlemmereien aus der Vorweihnachtsküche gepaart mit großartigen Weinen in traditioneller Atmosphäre unterm Tannenbaum! Reservieren Sie jetzt Ihren Wunschtermin – auch zu All-inclusive Preisen!

#### Und wenn es mal zum Mitnehmen sein soll...

Hafermastgans aus der Bratröhre für 4 Personen mit Honig glasiert, dazu frischer Apfelrotkohl und Kartoffelklöße 1 Flasche Grauburgunder oder Dornfelder auf Vorbestellung für 24,50 €

Natürlich können Sie auch in der Adventszeit bei uns tagen und übernachten!

Birkenstraße 3 | Bad Rothenfelde | Tel. 05424 6420 | [www.hotel-drei-birken.de](http://www.hotel-drei-birken.de)



# Sieht so unsere automobilen Zukunft aus?

Audis Technikstudie Urban Concept



Auf der IAA im vergangenen September präsentierten wieder viele Hersteller Ihre Visionen von der automobilen Zukunft. Mit dabei: Audi. Die Ingolstädter zeigten mit dem urban concept eine Technikstudie, die unsere urbanen Ballungsräume im Visier hat.

Charakteristisch für die offene Variante („Spyder“) ist ein flaches, umlaufendes Fensterband. Die Spyder-Türen öffnen, anders als beim

geschlossenen Sportback, schräg nach oben. Das Konzept orientiert sich bewusst nicht an irgendwelchen Vorbildern, betont Audi. Es folge einzig und allein den Prinzipien Leichtbau, Effizienz und Reduktion – insbesondere mit dem Monocoques aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff und zwei e-tron Elektromotoren. Sie beschleunigen den ultra-leichten Audi urban concept kraftvoll. Eine Lithium-Ionen-Batterie speist sie – ideal für ausgedehnte City-Touren.

## Business-App-Tipp des Monats

### Wörterbuch Deutsch-Englisch

Ob Management oder Sekretariat, viele kennen und schätzen das Online-Wörterbuch [www.dict.cc](http://www.dict.cc). In der Fassung Deutsch-Englisch gibt es das Wörterbuch jetzt auch als App. Das Gute: Es ist offline nutzbar und kostenlos.

Circa 60 MB belegt die App dict.cc, die auf dem Inhalt der Internetseite [dict.cc](http://dict.cc) basiert und über mehr als 700.000 Einträge verfügt. Auch seltene Begriffe kennt die Anwendung, die dank Autovervollständigung sehr schnell arbeitet. Im Gegensatz zur Web-Version müssen App-Nutzer jedoch auf Erläuterungen oder Angabe der Aussprache verzichten. Die Richtung der Übersetzung wechselt man mit einem Klick auf das Flaggensymbol.



<http://qr.de/y12>



## Firmen unterstützen Weihnachtsmärchen „Das Dschungelbuch“ am Theater

Das Osnabrücker Theater begeistert gerade auch im Dezember junge Menschen für die Bühne. Gespielt wird dort derzeit „Das Dschungelbuch“ (Foto, o.), dessen turbulente Premiere sehr gefiel. Anteil am Gelingen haben indirekt auch viele regionale Unternehmen, die sich bei „Oskars Freunde“ für das Kinder- und Jugendtheater einsetzen und so dessen Schauspieler mitfinanzieren. Und: Coppentrath & Wiese sponserte die besondere Gewinnertorte beim Malwettbewerb fürs Weihnachtsmärchen-Plakat! (bö) ■

Vorschau  
Dezember 2011

Frohes Fest!



Zum Jahresausklang möchten wir Ihnen im *ihk magazin* im Dezember weihnachtliche Themen aus der regionalen Wirtschaft vorstellen. Ein Schwerpunkt wird dabei der Bereich Social Media sein. Wir möchten Ihnen Entwicklungen zeigen, mit denen sich die Unternehmen am Markt durchsetzen. Freuen Sie sich gemeinsam mit uns auf Interviews, Firmenporträts und Last-Minute-Geschenkideen für Eilige.



Die IHK Osnabrück – Emsland –  
Grafschaft Bentheim ist  
zertifiziert nach  
DIN ISO 9001:2008

## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate BöBl (bö), Telefon 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Verlag und Druck

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm

### Art Direction

gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrman, Thomas Otte

### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e. K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5 05 66 20  
Telefax 0541 5 05 66 22  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

### Verantwortlich für Anzeigen

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 35 vom 1. 1. 2011

### Anzeigenschluss

Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

### Bezugspreis

18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der *IHK-Zeitschrift* erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der *IHK*.

IWW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Fotonachweise: B. BöBl: 15, 18, 30, 54; fotolia.de: 6, 7, 12, 13, 22, 26, 27, 34, 35 und Beihefter; G. Dallmüller: 18; M. Hesse: 19; *IHK*: 18, 24, 26, 38, 40, 41; U. Lewandowski: Titelfoto, 5, 17, 20; A. Meiners: 10, 14; H. Pentermann: 16; PR/Privat: 4, 5, 8, 11, 12, 16, 19, 21, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 28, 39, 41, 42, 43, 44, 54.



# ELA-Premium-Mietcontainer ... sind 1/2 m breiter

- Büro-, Mannschafts-, Wohn-, Sanitär-, Dusch-, WC-, Lager- und Werkstatt-Container
- Bank- und Sparkassengebäude
- Kindergärten und Schulklassen
- Lieferung sofort, europaweit



ELA-Premium-Container  
bis zu  
**25%**  
Einsparpotential

## Sparen Sie jetzt:

- Mietkosten
- Maut- und Transportkosten
- Montage- und Demontagekosten
- Energie und Unterhaltskosten



ÜBER  
**35**  
JAHRE  
SEIT 1972



**Mobile Räume mieten**  
**www.container.de**

**ELA Container GmbH**

Zeppelinstr. 19-21 • 49733 Haren (Ems)  
Tel: (05932) 5 06-0 • Fax: (05932) 5 06-10  
info@container.de









# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.

Beilage zum Heft 11 | November 2011

## Nutzen Sie die IWiN-Fördergelder!

Lassen Sie sich beraten – und die für Sie passende Weiterbildung bezuschussen

von Dr. Maria Deuling, IHK

Mit dem Förderprogramm „Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen“, kurz: IWiN, können kleine und mittlere Unternehmen Fördermittel in Höhe von bis zu 4 000 Euro jährlich erhalten. Beraten lassen können sich interessierte Firmen und Mitarbeiter direkt im IWiN-Büro in der IHK.

„Immer mehr regionale Unternehmen nutzen die Chancen, die diese Weiterbildungsförderung bietet“, sagt IWiN-Beraterin Elke Dreyer (s. auch S. 8). Konkret ließen sich viele Firmen zum Beispiel die Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung oder weiterführende Sprachkurse fördern. Angebote gibt es aber auch für betriebswirtschaftliche Kurse oder Verkaufstrainings. Es lohnt sich in jedem Fall zu erfragen, für welche Weiterbildungen es die IWiN-Förderung gibt.

Denn: Bis zu 90 % der Lehrgangskosten können durch das Programm IWiN bezuschusst werden. „Gerade für die Inhaber kleiner Betriebe und deren Mitarbeiter ist eine Fortbildung oft sinnvoll, da die Aufgaben dort so vielfältig sind und oft von kleinen Teams geleistet werden müssen“, sagt Elke Dreyer. Sinnvoll könne es in solchen Fällen etwa sein, sich einen Buchführungskurs fördern zu lassen.



**Schlauer werden und erfolgreicher: Das Land Niedersachsen gibt Fördergelder dazu.**

Zunächst noch bis Juni 2013 fördern die EU und das Land Niedersachsen mit dem Programm IWiN die Weiterbildung von Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit Sitz in Niedersachsen. Das Programm IWiN ermöglicht durch finanzielle Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen, das Know-how der Mitarbeiter den Anforderungen der Arbeitswelt anzupassen.

Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist Regionale Anlaufstelle für das Förderprogramm. Im gemeinsamen Ge-

spräch in der IHK oder direkt vor Ort im Unternehmen, wird gemeinsam der Weiterbildungsbedarf geklärt. „Wichtig ist es uns, den Interessenten die Scheu vor den Förderanträgen zu nehmen“, sagt Elke Dreyer und ergänzt: „Dabei helfen wir gerne!“

**Nutzen Sie das kostenfreie Angebot und vereinbaren Sie einen Beratungstermin: IWiN-Weiterbildungsberatung, Elke Dreyer, Tel. 0541 353-496 oder [dreyer@osnabrueck.ihk.de](mailto:dreyer@osnabrueck.ihk.de)**

## Seniorexperten-Beratertage

08.11.2011	09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Lingen (IHK-Büro)	
22.11.2011	09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Nordhorn (IHK-Büro)	
06.12.2011	09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Osnabrück (IHK)	

## NBank-Sprechtage

17.11.2011	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Lingen (IHK-Büro)	
24.11.2011	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Nordhorn	
29.11.2011	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	

## Steuerberater-Sprechtage

15.11.2011	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	
29.11.2011	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Nordhorn (IHK-Büro)	

## Rechtsanwalts-Sprechtage

17.11.2011	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	
07.12.2011	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Nordhorn (IHK-Büro)	

### Einladung zu „MehrWert Architektur“

Am 15. November (10 bis 16 Uhr) bieten der NIHK die kostenfreie Veranstaltung „MehrWert Architektur – Bauen für Unternehmen“ in der VHG Hannover an. Dabei steht im Fokus die Frage, in wie weit die Gestaltung des Arbeitsplatzes ein Wettbewerbsfaktor im Kampf um Fachkräfte ist. Es gibt Vorträge und Podiumsdiskussionen. Veranstaltungspartner ist die Architektenkammer Niedersachsen.

Informationen: IHK, Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235. ■

## Sonder-Veranstaltungen

### „€Krise – Finanzkrise: Auswirkungen auf die finanzielle Steuerung von Unternehmen“

10.11.2011	ab 17:30 Uhr
Osnabrück (IHK)	
Entgelt: 15,00 €	

### IHK-Aktionstag „Ohne Moos nichts los“ zur Gründungsfinanzierung

15.11.2011	ab 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	

### IHK-Veranstaltungsreihe „Recht praktisch: Einstellung von Mitarbeitern – was Arbeitgeber wissen müssen“

23.11.2011	ab 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	

## International

### „Wachstumsmärkte Golfstaaten“

Im Mittelpunkt stehen die Marktchancen und neuen Perspektiven für deutsche Unternehmen, die Zertifizierung beim Export nach Saudi-Arabien und Tipps zu rechtlichen Aspekten im Geschäft mit den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien.

15.11.2011	14:00 Uhr – 17:30 Uhr
IHK, Osnabrück	
Preis: 95,00 €	

### „Zertifizierung beim Export nach Russland“

Vorgestellt werden Regelungen, die Russland kürzlich erlassen hat. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit von Einzelgesprächen mit dem Referenten.

Termin in Planung	
IHK, Osnabrück	
Preis: 30,00 €	

## Sonstiges Termine

### Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer + Prüfung Gefahrgut-beauftragte

08. November 2011	10:00 Uhr
Osnabrück	

### Unterrichtungsverfahren Bewachungsgewerbe

21. bis 25. November 2011	Ganztägig
Osnabrück	

### Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer + Prüfung Gefahrgut-beauftragte

22. November 2011	10:00 Uhr
Meppen	

## IHK-Erfinder- und Patentberatungen

01.11.2011	14:00 bis 17:00 Uhr
IHK, Osnabrück	
06.12.2011	14:00 bis 17:00 Uhr
IHK, Osnabrück	
Eine Terminvereinbarung ist notwendig.	

## „Wirtschaft trifft Wissenschaft“

### „Geschäftsprozessmanagement – Seifenblase oder Erfolgsmodell?“

10.11.2011	17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster	
Preis: 25,00 €	

### „Innovationsmanagement – Welche Tools braucht die Lebensmittelindustrie“

22.11.2011	17:00 bis 19:00 Uhr
Bedford Fleischwaren GmbH + Co. KG, Osnabrück	
Preis: 25,00 €	

# Seminare

## Außenwirtschaft

### Zollvergünstigungen durch Präferenzen

Vermittelt wird die Ausstellung/Anerkennung von Präferenznachweisen.

06.12.2011	09:00 – 16:30 Uhr
Osnabrück	
Preis: 170,00 €	Thomas Korfmacher

### Das Ausfuhrverfahren

Unter anderem wird mit Hilfe der Internetzollanmeldung eine Ausfuhranmeldung erstellt.



08.12.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 170,00 € Adeline Wittek

#### Umgang mit Akkreditiv-Dokumenten

Sie lernen verschiedenen Akkreditivarten und deren Einsatz kennen.

29.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 180,00 € Achim Gerlach

### Büromanagement

#### IHK-Büromanagement, Modul 4: Gekonnt präsentieren

Sie üben sich in Rollenspielen und erhalten Tipps für den Arbeitsalltag.

11.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück

25.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Lingen  
Preis: 200,00 € Helga Vahlefeld

#### IHK-Büromanagement, Modul 5: Protokollführung

Geübt werden Kurzpräsentation und Fallbeispiele in Einzel-oder Gruppenarbeit.

29.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Lingen

30.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 200,00 € Roswitha Hartmann

#### IHK-Büromanagement 2011, Modul 6: Business-Etikette

Die Teilnehmer lernen, einen sicheren und kompetenten Eindruck zu vermitteln.

07.12.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück

08.12.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Lingen  
Preis: 200,00 € Heide Koppenhöfer

### EDV

#### Excel 2007 Aufbaukurs

Er werden weitgehende Informationen über Excel 2007 vermittelt.

22./23.11.2011 09:00 – 16:00 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 295,00 € Johannes Janning

#### Power Point 2007 Grundkurs

Ziel ist es, am Ende des Seminars eine Präsentation zu erstellen.

01./02.12.2011 09:00 – 16:00 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 295,00 € Antje Brenner-Franke

Wir bringen Sie auf über

# 30.000 Schreibtische

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern. Jeden Monat.



Beste Kontakte. Beste Geschäfte.

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Ihr persönlicher Mediaberater: Timm Reichl ☎ 0541 5056620, timm.reichl@mediaservice-osnabrueck.de

## Finanzen und Steuern

### Bilanzen lesen, Unternehmenslage beurteilen

Die Teilnehmer lernen, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung besser zu verstehen.

22.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 190,00 € Michael Kreß

### Umsatzsteuer 2011 – 2012

Es gibt einen Überblick über die wichtigen steuerlichen Umsatzsteueränderungen.

01.12.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 170,00 € Hans-Joachim Schlimpert

### BilMoG

Das Seminar informiert über Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

08.12.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 190,00 € Michael Kreß

## Für Auszubildende

### Telefonseminar für Auszubildende

Lernen Sie, sich auch schwierigen Situationen kundengerecht zu verhalten.

14.12.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 155,00 € Horst Kannegeßer

### Persönlichkeitstraining für Auszubildende

Es gibt Tipps, die das Miteinander im Betrieb erleichtern.

15.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 155,00 € Petra Lastering

### Kundengewinnung durch Kundenbetreuung

Im Programm stehen praktische Übungen und Verkaufspräsentationen.

16.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 155,00 € Claudia Glunz

## Marketing/Vertrieb

### Social Media und Internetmarketing

Vermittelt werden Praxisübungen am Computer wie z. B. das Anlegen eines Facebook-Profiles.

15.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 170,00 € Katja Lampe

### Workshop-Reihe Werbung wirkt!

Vermittelt wird wertvolles Wissen zum Marketing

25.11.2011 09:00 – 17:00 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 190,00 € Susanne Karau

## Personal/Recht

### Lohnsteuer-/Sozialversicherungsrecht

Das Seminar gibt einen Überblick über die neue Rechtsprechung.

21.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
30.11.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 170,00 € Hans-Joachim Schlimpert

### Aufbauseminar Lohn-/Gehaltsabrechnung

Teilnehmer lernen, schwierigere Fälle richtig zu beurteilen.

08.12.2011 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 200,00 € Joachim Sukop

## Informationen und Anmeldung

### IHK, Torsten Falge

Telefon 0541 353-473,  
Fax 0541 353-99473,  
www.osnabrueck.ihk24.de  
(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



## Informieren Sie sich!

Coupon bitte per FAX an: 0541 353 412

Für folgende IHK-Seminare und IHK-Veranstaltungen interessiere ich mich:

- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie mir Informationen zu.

Für folgendes Seminar melde ich mich verbindlich an:

- Bitte senden Sie mir die aktuelle IHK-Weiterbildungsbroschüre kostenfrei zu
- Bitte informieren Sie mich per Mail über aktuelle IHK-Weiterbildungsangebote. Senden Sie die Informationen an:

Meine Adresse:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_